



Handwerkskammer
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld



Geschäftsbericht 2018

Das Handwerk ist in Bewegung:
Tradition als Basis, Zukunft fest im Blick!

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Herzlich willkommen!

Inhalt

- 3 Vorwort
- 6 Ist das noch Handwerk?
- 16 Handwerk ist weltoffen
- 22 Kammer aktiv
- 32 Regionale Handwerksfamilie
- 36 Neues aus den Geschäftsbereichen
- 42 Daten + Fakten

7 KENNZAHLEN 2018

Gebiet der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
Die Kreise Gütersloh, Paderborn, Höxter-Warburg, Lippe, Minden-Lübbecke, Herford und die kreisfreie Stadt Bielefeld

Anzahl der Betriebe	
Betriebe des Vollhandwerks	13.282
Zulassungsfreie Handwerke	4.284
Handwerksähnliche Gewerbe	3.689
Gesamt	21.255
Umsatz 17,85 Mrd. Euro	
Beschäftigte im OWL-Handwerk	rund 160.000
Auszubildende	rund 10.200
<small>(19,59% der Auszubildenden sind weiblich)</small>	

IMPRESSUM

Herausgeber
Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
Campus Handwerk 1 | 33613 Bielefeld | Tel. 0521 5608-0 | hwk@hwk-owl.de

Redaktion: Wolfgang Borgert, Katharina Frentrup, Dilek Güzel, Laura Märk, Frederdik Pahl, Angela Rehorst, Ulrike Wittenbrink

Gestaltung: deteringdesign **Fotos:** Holger Blechschmidt, deteringdesign, Malte Fiebig, Susi Freitag, Kammerarchiv, Alexander Kröger, Mike-Dennis Müller, Jürgen Rehrmann, Thomas F. Starke, Volkswagen Nutzfahrzeuge/Henning Scheffen, Christian Weische, Ulrike Wittenbrink

Stand: Juni 2019

Im Interesse der guten Lesbarkeit wurde häufig nur die maskuline Bezeichnung gewählt.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

auch im Jahr 2018 zeigt sich die Geschäftslage des ostwestfälisch-lippischen Handwerks ausgesprochen robust. So haben die rund 160.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 21.300 Handwerksunternehmen in der Region einen Umsatz von gut 17,85 Milliarden Euro erwirtschaftet, das ist ein Plus von fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit hat sich das Handwerk im neunten Jahr in Folge als tragende Säule der Wirtschaft in Ostwestfalen-Lippe erwiesen.

Gleichzeitig wird das Handwerk auch seiner gesellschaftlichen Verantwortung als stabilisierender und integrativer Wirtschaftszweig gerecht. Schließlich gingen die aktuellen gesellschaftspolitischen Streitfragen, trotz des konjunkturellen Höhenflugs, auch am Handwerk nicht spurlos vorbei.

In diesen bewegten Zeiten müssen wir – als Kern und wesentlicher Bestandteil des Mittelstandes in Deutschland – Haltung zeigen. Als ostwestfälisch-lippisches Handwerk sprechen wir uns gegen jede Form von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus aus und bekennen uns zu der Resolution „Handwerk für ein weltoffenes Deutschland“ des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Denn im Handwerk zählt nicht, wo man herkommt, sondern wo man hin will.

In diesem Sinne gilt es, die Möglichkeiten und Werte des Handwerks zu nutzen, um wirtschaftlichen ebenso wie gesamtgesellschaftlichen Problemstellungen, wie dem Nachwuchs- und Fachkräftemangel, erfolgreich entgegenzuwirken. Diesen Herausforderungen möchten wir mit neuen, innovativen Konzepten begegnen und verdeutlichen: Im Handwerk vereinen sich Internationalität, Hightech und gesellschaftliche Verantwortung.

Unterstützt durch die aktuelle Imagekampagne „Ist das noch Handwerk?“ und unsere eigene „Regionale Nachwuchsinitiative für handwerkliche Berufe in OWL“ werden die herausragenden Karriereperspektiven unseres weltoffenen Wirtschaftszweiges hervorgehoben, um auch in Zukunft junge, visionäre Nachwuchskräfte für das Handwerk zu gewinnen.



Wie gut das bereits im vergangenen Jahr gelungen ist, zeigen die rund 3.800 neuen Ausbildungsverträge im Handwerk, die zum 30. September 2018 in OWL abgeschlossen worden sind. Insgesamt absolvieren 10.200 Jugendliche eine handwerkliche Ausbildung in unserer Region – unter ihnen auch immer mehr Abiturienten (16,8 Prozent).

In diesem Zuge sei auch ein großer Dank an die Ehrenamtsträger ausgesprochen. Denn sie garantieren nicht nur die weitestgehend selbstbestimmte berufliche Ausbildung, sondern vor allem eine tiefe Bindung zu den jungen Menschen, die eine handwerkliche Ausbildung absolvieren. Diese bewährten Strukturen tragen dazu bei, Fachkräfte im Handwerk auszubilden. Wir möchten sie mit Hilfe effizienter Verwaltungsprozesse und unter dem Einsatz von digitalen Medien so ausgestalten, dass wir unseren Mitgliedsbetrieben einen kundenorientierten Service bieten.

Auf den folgenden Seiten bekommen Sie tiefere Einblicke in diese und weitere Tätigkeiten unseres Hauses. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Geschäftsberichts 2018.


Lena Strothmann
Präsidentin


Dr. Jens Prager
Hauptgeschäftsführer

„Das Handwerk ist ein stabilisierender Faktor.“

Das zurückliegende Jahr war geprägt von Umbrüchen jeglicher Art. Auch für das Handwerk selbst sind es bewegte Zeiten: Integration, Imagewandel und Digitalisierung erfordern ein Umdenken in vielerlei Hinsicht. Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, und Dr. Jens Prager, Hauptgeschäftsführer der Kammer, hierzu im Interview.

Frau Strothmann, auf Ihre Initiative hin hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks die Resolution „Handwerk für ein weltoffenes Deutschland“ beschlossen, der sich am 28. November auch die Vollversammlung der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld anschloss. Welche Botschaft steckt dahinter?

Strothmann: Eine ganz klare: Wir lassen nicht zu, dass hierzulande Fremdenhass geschürt wird. Bei uns zählt nicht, wo man herkommt, sondern wo man hin will! Das ostwestfälisch-lippische Handwerk ist sich einig und sorgt gerade jetzt – in Zeiten von Brexit und anti-europäischen Strömungen – für Stabilität.

Spielt das Thema „Toleranz“ tatsächlich so eine große Rolle im Handwerk, Herr Dr. Prager?

Dr. Prager: Absolut! Als traditionell weltoffener Wirtschaftszweig setzen wir uns seit Jahrhunderten für eine offene Gesellschaft ein. Hautfarbe oder ethnischer Hintergrund sind beim Ausüben handwerklicher Dienstleistungen bedeutungslos, entscheidend sind Kompetenz und fachliches Können. Rund elf Prozent der 21.200 Handwerksbetriebe in OWL werden von Inhabern mit ausländischem Pass geführt.



Sie schaffen, genau wie alle anderen Unternehmerinnen und Unternehmer, Arbeitsplätze, leisten handwerkliche Facharbeiten und tragen zum Allgemeinwohl bei.

Welchen Nutzen hat „Integration“ für das ostwestfälisch-lippische Handwerk?

Strothmann: Unsere Integrationsleistung ist nicht nur für den gesellschaftlichen Frieden von Bedeutung, sondern ebenso wichtig bei der Bekämpfung des Nachwuchs- und Fachkräftemangels in unserer Region. Das zeigen auch die positiven Beispiele, bei denen es Betrieben in OWL gelungen ist, Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft erfolgreich als Team zusammenzuführen. Daher freut es mich sehr, dass im Rahmen der Handwerkstage NRW in Köln letztes Jahr erstmals der „Integrationspreis Handwerk NRW“ vom Westdeutschen Handwerkskammertag verliehen wurde. Aus unserer Region wurde übrigens die Firma „Jens W. Kipp Tiefbau GmbH“ ausgezeichnet.

„Als traditionell weltoffener Wirtschaftszweig setzen wir uns seit Jahrhunderten für eine offene Gesellschaft ein.“

Dr. Jens Prager

„Unsere Integrationsleistung ist nicht nur für den gesellschaftlichen Frieden von Bedeutung, sondern ebenso wichtig bei der Bekämpfung des Nachwuchs- und Fachkräftemangels in unserer Region.“

Lena Strothmann

Lässt sich das Fachkräfteproblem demnach alleine mit Integration lösen?

Dr. Prager: Nein, dazu braucht es einen tiefgreifenden Imagewandel. Denn viele junge Menschen, deren Eltern und auch deren Lehrerinnen und Lehrer haben falsche Vorstellungen von einer Ausbildung oder der Arbeit im Handwerk, obwohl „digitale Assistenzsysteme“ längst zum Standardrepertoire gehören. Das haben uns im vergangenen Jahr auch die vier Preisträger des Zukunftspreises der „Stiftung Zukunftspreis OWL“ bewiesen, der unter dem Thema „Digitalisierung“ stand. Sie haben mit ihren Produkten und Prozessabläufen gezeigt, dass das OWL-Handwerk mutig, visionär und modern ist. Dieses Image gilt es nun den potenziellen Nachwuchs- und Fachkräften näherzubringen.

Wie kann die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe die Betriebe dabei unterstützen?

Dr. Prager: Indem wir denselben Weg gehen und uns digital und kundenorientiert aufstellen. Das gelingt uns dank des konsequenten Einsatzes digitaler Medien, mit denen wir verstärkt die junge Generation begeistern und für die ausgezeichneten Zukunftsperspektiven im Handwerk gewinnen. Aber auch durch effizientere Verwaltungsprozesse, die uns helfen, die Belange unserer Mitgliedsbetriebe schnell und kundenorientiert zu bearbeiten.

Frau Strothmann, dies ist nun der letzte Geschäftsbericht mit Ihnen als Präsidentin der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld. Sehen Sie das regionale Handwerk für die Zukunft gewappnet?

Strothmann: Ich würde sagen, die Arbeit der vergangenen Jahre hat uns auf einen guten Weg gebracht. Trotz der vielen Herausforderungen bin ich zuversichtlich, dass uns der erforderliche Wandel gelingen wird. Denn es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass zunehmend digitalisierte Arbeitsabläufe die Attraktivität von Handwerksberufen steigern können und auch die Qualität von handwerklicher Arbeit bei den Kunden an Wertschätzung gewinnt. Wenn wir es schaffen, in Zukunft auch das Image nachhaltig zu verändern, dann stehen uns vielversprechende Zeiten bevor.



Ist das noch Handwerk?

Das Handwerk ist in Bewegung

Bäcker, Schreiner, Maurer: Wenn man Menschen nach Handwerk fragt, dann haben die meisten einige wenige Berufe und zudem klare Bilder davon im Kopf. Das sind traditionelle Vorstellungen, die längst nicht mehr der ganzen Vielfalt, der Entwicklungskraft und den Entwicklungsmöglichkeiten des Handwerks gerecht werden.

Zur Alltagswelt des Handwerks gehört längst der Einsatz von Tablets, 3D-Scannern, Drohnen, digitalen Vermessungs- oder Bearbeitungsgeräten sowie komplexen softwaregesteuerten Prozessen oder onlinebasierten Dokumentationen. Viele Betriebe nutzen traditionelle Techniken, verbinden sie mit Innovationen und lassen daraus erfolgreiche neue Geschäftsmodelle entstehen.

Um den Beratungsbedarf im Bereich Digitalisierung zu decken, arbeitet die Bielefelder Handwerkskammer gemeinsam mit drei weiteren Partnern federführend am Vorhaben „Handwerk-Digital.NRW“ mit. Betriebe können sich jederzeit an die Kammer wenden, wenn Fragen auftreten oder Schulungsbedarf vorhanden ist. Alle Beratungsgespräche in der Kammer sind kostenlos.

„Ist das noch Handwerk?“ fragt die aktuelle, bundesweite Imagekampagne des Handwerks und greift die Themen Modernität und Wandel auf. Digitalisierung, Internationalität, Selbstverwirklichung, Diversität und Vielfalt – das alles gibt's im Handwerk. Vieles hat in Handwerksbetriebe Einzug gehalten, das nicht automatisch mit dem Handwerk in Verbindung gebracht wird. Das Handwerk holt sich Inspirationen auf Reisen und im Internet, entwickelt Neuerungen, kreative Lösungen und technische Innovationen, versteht sich als wirtschaftender Teil mit gesellschaftlicher Verantwortung.

Die Stiftung Zukunftspreis Handwerk Ostwestfalen-Lippe hat sich mit den Entwicklungen im modernen Handwerk beschäftigt und den Zukunftspreis für besondere Digitalisierungsleistungen in vier Kategorien verliehen. Der Preis zeichnete die besonderen Leistungen der Betriebe aus, diente aber auch als Ansporn für die anderen Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer.

→ Tischlermeisterin Johanna Röh ist aktuell Kampagnenbotschafterin für das Handwerk. Sie zeigt beispielhaft, warum Internationalität im Handwerk Zukunft hat. Unter dem QR-Code ist der Film abrufbar.





„Ziel des Wettbewerbs war es, Handwerksbetriebe auszuzeichnen, die mit ihren betrieblichen Modellen die Chancen der Digitalisierung aktiv nutzen. Die aus den 29 nominierten Betrieben ausgewählten Preisträger sind alle bereits dabei, ihre „digitale Dividende“ frühzeitig zu ernten: Das steigert ohne Zweifel das Zukunftspotenzial dieser Betriebe.“

Henning Horstbrink
Berater für Innovation und Technologie
der Handwerkskammer OWL



Zukunftspreis vergeben

Erster Gratulant war Minister Pinkwart

In einer Feierstunde in der Skylobby des Gütersloher Theaters überreichte Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer OWL, vier Handwerksunternehmen aus Ostwestfalen-Lippe den Zukunftspreis Handwerk OWL 2018. Der Preis, den die Stiftung Zukunftspreis Handwerk ausgeschrieben hatte, stand unter dem Thema Digitalisierung und wurde in vier Kategorien vergeben. Erster Gratulant war NRW-Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart. „Es gibt viel zu tun, ich baue auf das Handwerk“, erklärte Minister Pinkwart in seiner Festrede an die Sieger gerichtet und lobte ausdrücklich den Innovationsgeist der Region Ostwestfalen-Lippe.

„Auch im Handwerk verändern sich durch die Digitalisierung Wertschöpfungsketten, Produktionsprozesse, Arbeitsstrukturen und nicht zuletzt das Verhältnis zum Kunden“, betonte Lena Strothmann bei der Preisvergabe. Die Preisträger bezeichnete sie als „herausragende Beispiele für die Zukunftsfähigkeit und die Attraktivität des Handwerks“.

Preisträger in der Kategorie „Digitalisierung der Produktion“ ist das Marienfelder Unternehmen Schürmann + Weber Schaltanlagen GmbH. Der Fachbetrieb für Elektrotechnik hat eine eigentlich standardisierte Unternehmenssoftware an die eigenen Betriebs- und Entwicklungsabläufe angepasst. Alle Mitarbeiter haben Zugang zu digitalen Endgeräten.

Den Preis für „Digitale Geschäftsmodelle“ hat die Fachwerkstatt Drücker aus Rietberg erhalten. Der Fachbetrieb für Baudenkmalspflege hat das digitalbasierte Geschäftsfeld 3D-Aufmaß inklusive Außen- aufnahmen in sein Angebotsspektrum aufgenommen. Der Fachbetrieb für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Paul Arens GmbH aus Delbrück verfügt über einen beispielhaften Internetauftritt, der unter anderem einen digitalen Heizungsrechner anbietet. Der Betrieb wurde in der Kategorie „Digitalisierung im Bereich Kundenkommunikation/CRM (Customer Relationship Management)“ ausgezeichnet. Die Heinz Schwarz GmbH & Co. KG aus Preußisch Oldendorf hat sich auf die Herstellung von Tiefziehwerkzeugen spezialisiert. Zur Optimierung der Arbeitsprozesse hat das Unternehmen ein Pilotwerkzeug entwickelt, in das eine digitale Sensorik eingearbeitet ist. Der Zukunftspreis wurde in der Kategorie „Digitalisierung der Produkte“ vergeben. Der Prototyp des lernenden Werkzeugs geht auf ein Transfer-Projekt mit dem Technologie-Netzwerk „it's owl“ zurück.

1 Sieger Zukunftspreis Handwerk OWL 2018 mit Minister

2 (v.l.) Peter Gödde, KH Paderborn-Lippe, Hermann Sandbothe, Paul Arens GmbH, Dr. Jens Prager, Handwerkskammer, Geschäftsführer Ulrich Arens, Präsidentin Lena Strothmann, Handwerkskammer, Kreishandwerksmeister Mickel Biere, Daniel Wiesing, Paul Arens GmbH, Luise Arens, Michael Lutter, KH Paderborn-Lippe, und Bürgermeister Werner Peitz

3 (v.l.) Wolfgang Borgert, Lena Strothmann, Dr. Jens Prager, alle Handwerkskammer, Erasmus Drücker, Jens-Uwe Pape, KH Gütersloh, Birgit Kostner, Fachwerkstatt Drücker, Bürgermeister Andreas Sunder und Philipp Fischer, Signal Iduna

4 (v.l.) Schwarz-Geschäftsführer Henrik Minnich, Bürgermeister Marko Steiner, Wolfgang Borgert, Handwerkskammer, Kreishandwerksmeister Karl Kühn, Lena Strothmann, Handwerkskammer, Udo Griese, IKK, Wolfgang Schäkel, Dr. Jens Prager, Handwerkskammer, Schwarz-Geschäftsführer Dierich Dierichsen und Thomas Brinkmann, KH Wittekindsland

5 Rundgang bei Schürmann + Weber Schaltanlagen: Kevin Erling (sitzend) gibt Einblick in digitale Prozesse. Es schauen zu (v.l.) Firmenchef Thomas Weber, Mitarbeiter Martin Budde, Jens-Uwe Pape, KH Gütersloh, Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Doppeide, Barbara Weber, die Mitarbeiter Jan Hendrik und Elisabeth Körner sowie Dr. Jens Prager und Wolfgang Borgert, beide Handwerkskammer



„Aus den digitalen Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft resultieren auch große Chancen für das Handwerk.“

Dr. Jens Prager
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer OWL

Netzwerk für digitales Handwerk gestartet

Mit dem Vorhaben „Handwerk-Digital.NRW“ werden vier Handwerksorganisationen in Nordrhein-Westfalen die Handwerksbetriebe bei der erfolgreichen Gestaltung des digitalen Wandels unterstützen. Unter Federführung der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld gehen die Handwerkskammer Dortmund und die Fachverbände Tischler NRW und Metall NRW mit einem gemeinsamen Projekt einen großen Schritt nach vorne. Die vier Projektpartner erarbeiten maßgeschneiderte Beratungsstrukturen, Informationsformate, Werkzeuge und Informationsmaterialien für ihre Mitgliedsbetriebe. Als „Lead-Partner“ übernimmt

die Handwerkskammer OWL die fachliche Koordination. Die Arbeitsergebnisse der Projektpartner werden strukturiert aufbereitet und sollen anschließend auf das Gesamthandwerk in Nordrhein-Westfalen übertragen werden. Die Herausforderungen der Digitalisierung werden so mehr und mehr zu Chancen auch und gerade für das Handwerk in Nordrhein-Westfalen. Das Projekt des Konsortiums ist Teil der Digitalisierungsoffensive im „Handwerk NRW“ und wird vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen über einen Zeitraum von drei Jahren mit 1 Millionen Euro gefördert.

Elektro Müller ist technischer Vorreiter

„Das Unternehmen war immer ein technischer Vorreiter“, so beschreibt Hans-Jürgen Müller seinen Elektro-Betrieb in Detmold, den er an Dimitri Bor übergeben hat. Der junge Elektrotechnikermeister, dessen Leidenschaften Gebäudeautomation und Energiemanagement sind, hat nach der Meisterschule ein Unternehmen zur Übernahme gesucht. Den Meisterkurs hat er bei der Handwerkskammer OWL absolviert. 2015 nahm Bor Kontakt zur Außenstelle der Betriebsberatung der Handwerkskammer in Detmold auf. Die Betriebsberaterin der Handwerkskammer, Sabine Röntgen-Schmalenberg, machte ihn auf den Betrieb Elektro Müller GmbH in Detmold aufmerksam. Relativ schnell war klar, dass Dimitri Bor der richtige Mann für den Betrieb ist, der sich im Projektgeschäft sogar deutschlandweit engagiert. Zunächst arbeitete Dimitri Bor als Angestellter in der Elektro Müller GmbH, um das Unternehmen von der Pike auf kennenzulernen, bis er den Betrieb komplett übernahm. Den Unternehmensschwerpunkt Energiemanagement möchte Bor weiter ausbauen. Denn die Bedeutung des Energiemanagements, um Kosten zu sparen und die

Umwelt zu schonen, nimmt kontinuierlich zu. Die Gebäudeautomation, innovative Vernetzungen von technischen Funktionen innerhalb eines Gebäudes, gehören inzwischen fast zum Standard, erklärt Bor. Zudem verfüge die Firma Elektro Müller auf diesem Gebiet über einen enormen Wissensvorsprung, weil das Unternehmen seit über 30 Jahren Erfahrungswissen in der Gebäudeautomation vorweisen kann. Als Partner im Netzwerk „Zuhause sicher“ arbeitet er maßgeschneiderte Sicherheitssysteme für Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Privathaushalte aus.



→ (v.l.) Betriebsberaterin Sabine Röntgen-Schmalenberg, Jungunternehmer Dimitri Bor und sein Vorgänger Hans-Jürgen Müller

Textilreinigermeister Ali Öysal setzt auf digitale Techniken

Als DJ ist Ali Öysal international unterwegs: einmal im Monat Zürich, drei Wochen jährlich im türkischen Badeort Bodrum, sonst Hamburg, Stuttgart, Frankfurt und natürlich Bielefeld. Dann legt der Textilreinigermeister zu 60 Prozent türkische Popmusik auf und zu 40 Prozent kommerzielle Titel.

Mit ähnlich viel Schwung verfolgt der Mitdreißiger seine berufliche Laufbahn. Schon als Schüler von 16 Jahren half er in der Brackweder Filiale des Reinigungsunternehmens von Klaus Knapp. Mit Begeisterung und Engagement absolvierte Öysal anschließend seine Lehre. 2007 besuchte er die Meisterschule in Frankfurt, 2008 erwarb er nach erfolgreicher Prüfung den Titel Textilreinigermeister. 2011 wechselte er zu einem Ausstatter von Reinigungsfirmen. Mit seinem ehemaligen Chef Klaus Knapp blieb Ali Öysal stets in Kontakt. Als dieser einen Nachfolger für seine drei Bielefelder Reinigungsbetriebe suchte, sprach er ihn an. Bei der Aufstellung des Business-Planes suchte Ali Öysal Unterstützung in der Betriebsberatung der Handwerkskammer OWL. Den 24-Stundenservice, den schon sein Vorgänger eingeführt hat, baut Öysal weiter aus. Kunden, die eine sogenannte Abo-Karte erworben haben, können die Ware immer über einen Automaten abgeben und am nächsten Tag gereinigt abholen. Auf Wunsch können sie auch per Smartphone benachrichtigt werden, wenn die Kleidungsstücke gereinigt und gebügelt sind. Ein ausgeklügeltes Verfahren der Warenerfassung per Scanner und Strichcode macht diese Weiterentwicklung möglich.

↓ Textilreinigermeister Ali Öysal setzt auf neue Verfahren bei der Reinigung

→ (v.l.) IHK-Gründer Dirk Ludewig, HWK-Betriebsberaterin Kerstin Naumann, IHK-Gründer Marcel Menk, IHK-Betriebsberater Thomas Mikulsky, Lennart Hermstein und Lea Nüsgen



Erfolgreich durchgestartet

Vier Jungunternehmer stellten in der Bielefelder Fleischerei Münch ihr Gründungskonzept vor. Die Gründer aus Überzeugung blicken optimistisch und voller Pläne in die Zukunft.

Nach seinem Abitur absolvierte Lennart Hermstein zunächst eine Ausbildung in der Herforder Bekleidungsbranche, arbeitete aber schon parallel auf dem Wochenmarkt in Bielefeld bei einem Geflügelhändler. Schließlich überzog sein Interesse für qualitativ hochwertig hergestellte Fleischwaren und er machte zusätzlich eine Lehre bei dem renommierten Bielefelder Fleischermeister Norbert Münch. Auf die Ausbildung folgte die Meisterschule, die Hermstein ebenfalls erfolgreich abschloss. Schließlich stand die Nachfolge im Unternehmen Münch an. Lennart Hermstein bereitete die Übernahme des Filialbetriebes gemeinsam mit Kerstin Naumann, Betriebsberaterin der Handwerkskammer, vor. Sein Chef wandte sich ebenfalls an die Handwerkskammer und sprach mit der Beraterin Ana Cristina Lavrador. Mit seinem 22 Personen starken Team begeistert Hermstein auch junge Kunden: Familien fragen nach der Herkunft des Fleisches, dem Umgang mit dem Tier und der Herstellung. Das Thema bewusste Ernährung gewinnt weiter an Bedeutung, so der Fleischermeister.

Konditormeisterin Lea Nüsgen ist weit herum gekommen. Nach ihrer Ausbildung und nach der Meisterschule – beides hat sie mit Auszeichnung bestanden – machte sie sich auf den Weg und arbeitete in Konditoreien, Patisseries und Hotels in ganz Europa. Zurück in Bielefeld entwickelte Nüsgen die Idee, mit französischen Produkten in die Selbstständigkeit zu gehen. Die Konditormeisterin gründete das Unternehmen „Tartes und Törtchen“. Mit einer Ape, einem dreirädrigen Gefährt, verkauft sie ihre Waren auf Märkten rund um Bielefeld, nimmt aber auch Bestellungen über das Internet entgegen. Wichtig sind ihr hochwertige Zutaten, damit die Endprodukte ihren hohen Ansprüchen genügen.





Vielfalt und Frauen-Power im Handwerk

Auszubildende, Junghandwerkerinnen, Unternehmerinnen, Gründerinnen und Meisterinnen ihres Fachs: Das Handwerk in OWL hat viele erfolgreiche Frauen. „Female Empowerment“ wird im Handwerk regelrecht gelebt. Denn Vielfalt ist eine Stärke in der heutigen Gesellschaft – und gehört fest zum Handwerk dazu: Frauen machen rund 20 Prozent der Auszubildenden aus und legen knapp 17 Prozent aller Meisterprüfungen ab. Sie ergreifen zudem immer häufiger traditionell männliche Berufe: Laut einer Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung stieg in rund 80 von 105 untersuchten „typischen“ Männerberufen der Anteil der weiblichen Auszubildenden an.

- 1 Aus Hobby wurde Leidenschaft: Santa Thiel wurde 2018 beste Konditorin des Landes NRW und des Kammerbezirks OWL
- 2 Marie Thérèse Simon (links): Erfolgreiche Bäcker- und Konditormeisterin aus OWL mit eigener TV-Show. 2016 gewann sie den bundesweiten Titel Miss Handwerk
- 3 Maßschneiderin Antonia Berndt ist passionierte Radfahrerin und erfolgreiche Nischenanbieterin mit ihrer Fahrradwesten-Marke „Bunter Hund“
- 4 Lea Nüsgen (Mitte) ist die beste Handwerkerin beim OWL Businessplan-Wettbewerb „startklar“

Optometrie für Kinder

Kinderaugen sorgfältig zu überprüfen, das hat Stefanie Dowe in der Meisterschule in Schwarmstedt gelernt. Das Spezialwissen „Optometrie für Kinder“ bietet sie in ihren eigenen Fachgeschäften an. Zum 1. August 2018 hat Dowe zwei Augenoptikgeschäfte in Bad Salzungen und Kalletal von ihrer Vorgängerin Sylvia Sperrau übernommen. „In den Vorsorgeuntersuchungen finden Kinderaugen zu wenig Beachtung“, erklärt die junge Herforderin, die 2017 ihre Meisterprüfung im Optikerhandwerk in

Teilzeit abgelegt hat. „Manche Auffälligkeit entsteht, wenn ein Kind nicht richtig sehen kann“, sagt Dowe. Mit einer entsprechenden Sehhilfe werde beispielsweise die Konzentration und später auch die schulische Leistung besser. Eines der Lieblingsarbeitsgeräte von Stefanie Dowe ist das Skiaskop. Der Beleuchtungsstrahlengang des manuellen Gerätes richtet sich auf die Pupille des zu Untersuchenden. Die geschulte Augenoptikermeisterin beobachtet die Bewegungsrichtungen des Lichtes im Auge des Kunden. Optimal für Kinder, die noch nicht lesen können, aber auch für ältere Personen, die im Laufe einer Demenz das Lesen verlernt haben. Als besonderen Service für die letzte Gruppe bietet Dowe auch Hausbesuche an. Wichtig ist es ihr, auch im Geschäftsleben „Mensch“ zu bleiben, und dieser wachsenden Gruppe zu helfen.



← Augenoptikermeisterin Stefanie Dowe und Betriebsberaterin Birgit Heldermann, die bei der Beantragung der Meistergründungsprämie half



Sandra Hunke aus Schlangen ist Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Neben ihrer handwerklichen Tätigkeit ist sie Model, TV-Star oder läuft über den Catwalk für bekannte Designer. In 2018 war sie Kampagnenbotschafterin der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks.



E-Cross-Ralley startet in Bielefeld

Gute Stimmung auf dem Campus Handwerk: Vor dem zweiten Wertungslauf der e-Cross Germany trafen sich Organisatoren, Fahrer und Gäste auf dem Gelände der Handwerkskammer OWL in Bielefeld. Die Rallye-Dakar-Siegerin Jutta Kleinschmidt nahm zum zweiten Mal im Werksteam „Retrokäfer“ teil, einem elektrifizierten historischen VW Käfer. Die studierte Physikerin sieht die Elektrofahrzeuge nicht nur im Straßenverkehr sondern auch im Rennsport als „erstzunehmende und nachhaltige“ Alternative. Zweiter „Promifahrer“ war Klaas Voget, einer der besten Windsurfer Deutschlands. Vor dem Start hatte Jens Ohlemeyer, Tour-Manager und Geschäftsführer der e-Cross Germany, in Zusammenarbeit mit dem Chefredakteur des Fachmagazins für Elektromobilität „Edison“, Franz W. Rother, zu einer Talkrunde unter dem Thema „City-Logistik in Zeiten von Feinstaubalarm und Dieselfrust“ in den Campus Handwerk eingeladen. Wolfgang Borgert, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, begrüßte die Gäste und die Podiumsteilnehmer. Borgert sieht die Elektromobilität als bedeutendes Zukunftsthema auch für das Handwerk. Ein größerer Umstieg auf die eMobilität sei nach Einschätzung des Kammerexperten wohl nur mittel- bis langfristig möglich. Die deutsche Industrie warne bereits deutlich vor einer dramatischen Rohstoffknappheit bei der Herstellung der Batterien: „Die Abhängigkeit vom Öl, die wir reduzieren wollen, wird also durch eine neue Abhängigkeit von seltenen Erden & Co. ersetzt“, erklärte Borgert.



„Allen Fachkräften und Führungskräften aus dem Bereich der Elektrotechnik empfehlen wir, sich hinsichtlich Vorschriften und Normen stets aktuell zu halten.“

Roland Willrich
Leiter des Bereichs Intelligente Gebäudetechnologien

Fachtagung Smart Building

In Kooperation mit der SmartHome Initiative Deutschland e. V. fand die erste Handwerkertagung Smart Building im Campus Handwerk in Bielefeld statt. Der stellvertretende Leiter des Berufsbildungszentrums der Handwerkskammer OWL und Leiter des Bereichs Intelligente Gebäudetechnologien, Roland Willrich, begrüßte die 60 Teilnehmer, darunter vor allem Fach- und Führungskräfte aus den Gewerken Elektrotechnik sowie Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Günther Ohland, Vorstandsvorsitzender der SmartHome Initiative Deutschland, betonte, dass vor dem Hintergrund des demografischen Wandels Smart Home mehr ist als beispielsweise der bloße Einsatz automatischer Verschattungsvorrichtungen. Alltagsunterstützende Assistenzlösungen, wie Sturzerkennung oder die automatische Türöffnung im Notfall, können dem Nutzer den Verbleib in den eigenen vier Wänden ermöglichen und damit seine Lebensqualität aufrecht erhalten. „Denken Sie an den Menschen, wenn Sie Gebäudeautomationslösungen verkaufen!“ betonte Prof. Michael Krödel von der Fachhochschule Rosenheim in seinem Vortrag „Umsätze durch kompetente Beratung generieren“. Die Bedeutung der Gebäudeautomation beim aktuellen Energiesparrecht hob Dr. Tim Schulze vom Referat für Energiepolitische Grundsatzfragen im Gebäudesektor beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hervor. Laut einer aktuellen Studie ist bis zum Jahr 2022 ein Umsatzvolumen von 4,3 Milliarden Euro im Bereich SmartHome zu erwarten. Die Kammer unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe dabei, das Potenzial dieses Zukunftsmarktes zu erschließen.

KONTAKT
Kompetenzzentrum Technisches Facilitymanagement –
Energie- und Gebäudetechnik der HWK
Tel. 0521 5608-502
ilka.storm-hering@hwk-owl.de

Fachtagung Elektrosicherheit

Zur 8. Fachtagung Elektrosicherheit konnte Roland Willrich, stellvertretender Leiter des Berufsbildungszentrums der Handwerkskammer OWL und Leiter des Bereichs Intelligente Gebäudetechnologien, 110 Fach- und Führungskräfte im Campus Handwerk begrüßen. Die Themenauswahl und die guten Erfahrungen aus den vergangenen Jahren waren Anlass für viele Interessenten, auch in diesem Jahr teilzunehmen. Das Referententeam überzeugte wieder mit fundierten Vorträgen, fachlichem Know-how und interaktiver Präsentation der Inhalte. Im ersten Vortrag ging es bei Stefan Euler, Geschäftsführer der MEBEDO Akademie GmbH, um die Verantwortliche Elektrofachkraft. „Was sich viele Unternehmer nicht bewusst machen: Wenn im

Wochen der Sicherheit

Die Handwerkskammer OWL hat zu den „Wochen der Sicherheit“ auf den Campus Handwerk in Bielefeld eingeladen. Privatpersonen, Fach- und Führungskräfte aus dem Handwerk sowie interessierte Akteure konnten sich in Vorträgen, Diskussionen und Workshops informieren. Neben den mechanischen Schutzvorrichtungen, die weiterhin unabdingbar bleiben, sind in Zeiten der Gebäudeautomation zusätzlich digitale Maßnahmen notwendig. „Ein durchdachtes und ganzheitliches Sicherheitskonzept gibt es ohne Handwerk nicht“, betonte Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer. Speziell geschulte Fachkräfte aus den Bereichen Elektrotechnik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie dem Metall- und Holzbau seien in der Lage, die neuen technischen Möglichkeiten sinnvoll zu planen, strukturiert umzusetzen und regelmäßig zu warten.

„Durch das Netzwerk unseres Kompetenzzentrums für Intelligente Gebäudetechnologien sind wir ganz nah dran an den Entwicklungen im Bereich Smart Home und Smart Building“, erklärte Dr. Maribel Illig, Geschäftsführerin der Handwerkskammer und Leiterin des Berufsbildungszentrums. Seit 2014 ist die Handwerkskammer OWL Mitglied in der Smart Home Initiative Deutschland, die auch die „Wochen der Sicherheit“

→
(v.l.) Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer, und Dr. Maribel Illig, Geschäftsführerin der Handwerkskammer

Unternehmen noch nichts organisiert ist, dann ist die Verantwortliche Elektrofachkraft ein Vollzeit-Job. Danach wird der Aufwand deutlich geringer“, stellte Stefan Euler klar. Neuigkeiten aus der Normung bei der Prüfung von Anlagen hatte Holger Bluhm für die Anwesenden im Gepäck. Topaktuell und erstmalig im Programm war in diesem Jahr das Thema Planung und Prüfung der Lade-Infrastruktur für Elektro-Fahrzeuge. „Gerade für Elektrofachkräfte gilt es, sich mit den besonderen Anforderungen und Regelungen vertraut zu machen, um mögliche Gefahren und Fehlinvestitionen zu vermeiden“, so der Referent Bozidar Martinovic von der MEBEDO Consulting GmbH.

unterstützt. Außerdem ist die Bielefelder Handwerkskammer als einzige bundesweit Mitglied der vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Wirtschaftsinitiative Smart Living. Mit den „Wochen der Sicherheit“ möchte die Handwerkskammer den handwerklichen Fachkräften die Möglichkeit anbieten, ihr Fachwissen auszubauen, erklärte Illig.



Handwerk ist weltoffen

13%

Auszubildende
mit ausländischem Pass

11%

der 21.300 Handwerksbetriebe in OWL
werden von Inhabern mit
ausländischem Pass geführt

Resolution: Handwerk für ein weltoffenes Deutschland

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld hat auf der Herbsttagung im Campus Handwerk in Bielefeld die Resolution „Handwerk für ein weltoffenes Deutschland“ beschlossen. Der Wirtschaftszweig Handwerk stehe allen offen, die sich zu den Werten der Wirtschafts- und Gesellschaftsgruppe Handwerk bekennen, heißt es in der Resolution.

Das OWL-Handwerksparlament schließt sich der Resolution des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks an, die auf Initiative von Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer OWL, verabschiedet wurde.

Die Mitglieder der ostwestfälisch-lippischen Vollversammlung sprechen sich gegen jede Form von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus aus und stehen für ein demokratisches und weltoffenes Deutschland. Die Tendenz zur Radikalisierung sehen sie mit Sorge. „Wir dürfen nicht zulassen, dass hierzulande Fremdenhass geschürt wird“, betonte Lena Strothmann.

„Gut 13 Prozent der Auszubildenden im ostwestfälisch-lippischen Handwerk haben einen ausländischen Pass“, erklärte Dr. Jens Prager, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer.

Ungleich höher ist die Zahl derer mit Migrationshintergrund. Ihre Eltern oder sogar Großeltern sind nach Deutschland gekommen, häufig weil sie auf dem Arbeitsmarkt gebraucht wurden. Alle 10.200 Auszubildenden im Handwerk stehen für eine neue Generation von Fachkräften, die im Handwerk so dringend benötigt werden. Rund elf Prozent der 21.300 Handwerksbetriebe in OWL werden von Inhabern mit ausländischem Pass geführt. In der Zahl enthalten sind noch nicht die Betriebe, die von Frauen und Männern mit Migrationshintergrund und deutschem Pass geleitet werden. „Sie schaffen genau, wie alle anderen Unternehmerinnen und Unternehmer, Arbeitsplätze, leisten handwerkliche Facharbeiten und tragen zum Allgemeinwohl bei“, so Prager.



„Wir dürfen nicht zulassen, dass hierzulande Fremdenhass geschürt wird.“

Lena Strothmann
Präsidentin der Handwerkskammer OWL



← (v.l.) Peter Eul, Vizepräsident der Handwerkskammer OWL, Marianne Thomann-Stahl, Regierungspräsidentin des Regierungsbezirks Detmold, Auszubildender Manuchehr Saidov, Hakeem Noono, Maja Gehele, Personalverantwortliche Kipp Tiefbau GmbH, Auszubildender Youssef Toure, Auszubildender Emigen Curri und Birgit Stehl, Geschäftsführerin der Handwerkskammer OWL

Integrationspreis für Jens W. Kipp Tiefbau GmbH

Den Integrationspreis des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) hat die Jens W. Kipp Tiefbau GmbH aus Bielefeld in einer Feierstunde in der Handwerkskammer zu Köln erhalten. Der stellvertretende Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Joachim Stamp, überreichte die Urkunde gemeinsam mit der Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker, dem Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer, und dem WHKT-Präsidenten Hans Hund. Den Preis nahm Maja Gehele, Personalverantwortliche des Unternehmens, gemeinsam mit den Auszubildenden Youssef Toure (Mali), Emigen Curri (Albanien) und Manuchehr Saidov (Tadschikistan) entgegen.

Von der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld gratulierten vor Ort Vizepräsident Peter Eul und Birgit Stehl, Geschäftsführerin und Leiterin der Abteilung Berufsbildung und Recht. In ihrer Laudatio stellte Stehl die vorbildliche Integrationsleistung des Bielefelder Tiefbauunternehmens heraus, das von Geschäftsführer und Straßenbauermeister Ingo Olaf Kipp geleitet wird. Die Jens W. Kipp Tiefbau GmbH befindet sich in dritter Generation in Familienhand und beschäftigt zwölf Mitarbeiter, davon vier Auszubildende.



Kollege, nicht Flüchtling

Den Deutschkurs auf B1-Niveau hat Mohammad Shakoush in 400 Stunden absolviert statt in den vorgeschriebenen 900. Sein Deutsch ist einwandfrei. Der junge Syrer absolviert derzeit eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker im Gütersloher Autohaus Mense. Sein Talent und sein „Biss“ haben ihn gut voran gebracht, seitdem er vor dreieinhalb Jahren mit seiner kleinen Familie in Deutschland ankam. Über die Flucht teilweise zu Fuß, teilweise mit dem Pferd spricht er nicht gerne, über eine herzliche Aufnahme in Deutschland und seinen gradlinigen Weg umso lieber. „Hier bei Mense bin ich nicht der Flüchtling, sondern der Kollege“, sagt er stolz. Ihm sei stets klar gewesen, dass er für sein Geld in Deutschland hart arbeiten müsse, betont Mohammad Shakoush. Im Handwerksbildungszentrum (HBZ) Brackwede nahm er zunächst am Projekt „Perspektive für Flüchtlinge im Handwerk“ teil und anschließend am Projekt „Berufsorientierung für Flüchtlinge“. Schnell war ihm klar, dass ihm der Kfz-Bereich besonders liegt. Zunächst absolvierte er ein Praktikum im Autohaus Mense, das sich auf die Marken Audi, Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge und Skoda spezialisiert hat. Dort lebte er sich sehr schnell ein und überzeugte durch sein Talent, eine schnelle Auffassungsgabe, den Willen, überall anzupacken und seine Höflichkeit, bestätigen die Personalverantwortliche Anette Helmsorig und die Verantwortliche für Ausbildung, Susanne Hillemeier. Auch in der Berufsschule kommt Shakoush gut zurecht. Vor Beginn der Lehre hat er dort einen Probetag absolviert. Allein die Fachbegriffe bereiten ihm Schwierigkeiten. Deshalb besucht er einmal in der Woche die „Ausbildungsbegleitenden Hilfen“.

← (v.l.) Susanne Hillemeier (Autohaus Mense), Alessa Jaimes (HBZ Brackwede), Anette Helmsorig, Frank Moormann, Wolfgang Heß (alle Autohaus Mense) und Mohammad Shakoush im Verkaufsraum des Autohauses

International und digital

Die Tischlerei Formsache in Bielefeld-Ummeln arbeitet mit einer international aufgestellten Belegschaft. Bei der Möbelfertigung setzt Firmenchef Ralph Sauer auf digitale Verfahren. Das Design der Möbel spiegelt Modernität und Funktionalität wider. Das 30-köpfige Team stellt die Möbelkreationen her, die vier Projektleiter entwerfen und planen digital. Ein Geselle aus Marokko, ein weiterer aus Algerien sowie einige russischstämmige Mitarbeiter gehören zur Mannschaft der Tischlerei Formsache. Die Atmosphäre in dem international aufgestellten Handwerksunternehmen ist entspannt und kreativ. Seit zwei Jahren gehört auch Marin Kulli aus Albanien dazu. Der gelernte Tischler kam mit seiner Ehefrau nach Deutschland. Die Ausländerbehörde riet ihm, Arbeit zu suchen oder eine Ausbildung zu absolvieren. Obwohl Kulli in Albanien schon als Tischler gearbeitet hatte, entschied er sich für eine handwerkliche Ausbildung. Den Kontakt zur Tischlerei Formsache vermittelte die Journalistin Jutta Küster, die sich in Bielefeld für Flüchtlinge einsetzt. Zunächst startete der junge Albaner seine Karriere als Tischler mit einer Einstiegsqualifizierung, um das Arbeitsleben in Deutschland kennenzulernen und um die Sprachkenntnisse zu verbessern. „Die Leistungen von Marin Kulli überzeugen mich, er hat handwerkliches Talent“, bescheinigt Tischlermeister Ralph Sauer seinem Auszubildenden.



← (v.l.) Tischlermeister Ralph Sauer und sein Auszubildender Marin Kulli zeigen innovative Oberflächen für moderne Möbel



← (vorne) Goldschmiedegeselle Feras Kastoun bringt sein Wissen in die kreative Arbeit im Atelier von Wolfgang und Petra Otterpohl im westfälischen Halle ein

Neue Techniken aus Syrien

Seit fast fünf Jahren lebt Feras Kastoun in Deutschland. Vor dreieinhalb Jahren trat er seine Stelle als Goldschmiedegeselle bei Wolfgang und Petra Otterpohl im westfälischen Halle an. Mit vier Freunden kam der junge Syrer damals in München am Hauptbahnhof an und landete über wenige Umwege in Peckelsheim. Dort jobbte er zunächst bei der Gemeinde, suchte aber gleichzeitig im Internet eine Stelle in seinem Beruf. In Damaskus hatte er 15 Jahre als Goldschmied gearbeitet, fünf Jahre davon als Lehrling in verschiedenen Betrieben. Im Internet fand Kastoun das Stellengesuch des Ehepaars Otterpohl, beide Goldschmiedemeister, und setzte sich mit ihnen schriftlich in Verbindung. Da es für den syrischen Goldschmiedegesellen schwierig war, nach Halle zu reisen, setzten sich die Otterpohls kurzfristig ins Auto und verlegten das Vorstellungsgespräch in die Flüchtlingsunterkunft im Kreis Höxter. Sie begegneten dem jungen Mann offen und ohne Vorbehalte. Ein Dolmetscher half bei der Verständigung, das Bewerbungsschreiben per E-Mail hatte Kastoun selbst verfasst. „Wir haben Goldschmiedetechniken, die Feras aus Syrien mitgebracht hat, schon bei uns im Studio umgesetzt“, freut sich Wolfgang Otterpohl. Vor allem die Gießtechniken und das 3D-Arbeiten interessieren ihn. Kastoun hat sich mit dem Design der Haller Goldschmiede vertraut gemacht und setzt es auf seine ganz eigene Art um, sodass interessante und einzigartige Schmuckstücke entstehen.



„Auslandsaufträge bedeuten neue Impulse und Herausforderungen. Eine gute Vorbereitung sichert den Erfolg.“

Kerstin Naumann
Außenwirtschaftsberaterin der Handwerkskammer OWL

Goldener Bulli geht nach Lage

Zwei Handwerksunternehmer aus Ostwestfalen-Lippe wurden von VW Nutzfahrzeuge bei der Verleihung des „Goldenen Bullis“ für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. Dipl.-Ingenieur Andreas Stemberg (Lage), Geschäftsführer und Inhaber von Solar- und Gebäudetechnik Stemberg GmbH, landete auf Platz 1 und kann sich über einen neuen T6-Bulli freuen. Vor 16 Jahren rief ein Freund Andreas Stemberg an und schwärmte von der Idylle der Küste Mosambiks am Indischen Ozean und dem Örtchen Cambine: eine tolle Landschaft mit Palmen, und das Meer ist nicht weit weg. Allerdings: Sauberes Wasser war damals knapp und Strom gab es so gut wie gar nicht. Seither reisen Andreas Stemberg, seine Frau Andrea und weitere Mitstreiter regelmäßig in den 4.000-Einwohner-Ort, der 500 Kilometer nördlich von der Hauptstadt Maputo liegt. „Durch meine handwerklichen Fähigkeiten kann ich dort mit relativ wenig Aufwand einiges verbessern“, erläuterte der Lagenser. Mit vielen Helfern stattete der Experte für regenerative Energien unter anderem eine Krankenstation mit Solarstrom aus und förderte den Aufbau einer Anlage zur Gewinnung von sauberem Trinkwasser aus einem unterirdischen Reservoir. Insbesondere nach dem verheerenden Wirbelsturm Dineo war die Aufbauleistung von Andreas Stemberg und seinem Team gefragt. Der zweite Preis ging an das Projekt „Glückstour“ des Schornsteinfeger-Handwerks. Aus Ostwestfalen-Lippe war Schornsteinfegermeister Ralf Heibrok anwesend. Die jährlich stattfindende Fahrradtour quer durch Deutschland hat es sich zum Ziel gesetzt, möglichst viel Geld für krebskranke und schwerkranke Kinder zu „erradeln“. „Ursprünglich wollten wir einem Kollegen helfen, der ein an Krebs erkranktes Kind hatte“, führte Heibrok die Motive für sein Engagement aus.



Handwerker mit vielen Standbeinen

Jörg Brökemeier aus Löhne ist seit 2000 als von der Handwerkskammer OWL öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger im Einsatz. Im Bereich des Elektrotechnikerhandwerks bewertet er handwerkliche Leistungen im privaten und gerichtlichen Auftrag. Bei der Vereidigung in der Handwerkskammer wird stets auf die große gesellschaftliche Verantwortung eines jeden einzelnen Sachverständigen hingewiesen. Neutralität und Unabhängigkeit sind Grundvoraussetzungen.



Brökemeier ist berechtigt, VdS-Prüfungen zum Thema Brandschutz für Betriebe durchzuführen. Er arbeitet mit vielen Unternehmen regelmäßig zusammen, darunter auch einige Großbetriebe mit zahlreichen Niederlassungen. „Die VdS-Anerkennung hat mir die Tür zu den weltweiten Aufträgen geöffnet“, erklärt der Elektroinstallateurmeister. Ein zusätzliches Geschäftsfeld, das

sich Brökemeier mit seinem fundierten Fachwissen erschlossen hat, ist die baubegleitende Qualitätskontrolle von Gebäuden.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner handwerklichen Tätigkeit ist die elektrotechnische Ausstattung von Biogasanlagen auf dem gesamten Globus. Seine Aufträge erhält er von heimischen Unternehmen, die sich auf den Bau dieser Anlagen spezialisiert haben. Von Löhne aus plant der Handwerksmeister die Elektrotechnik der Anlagen, für die Inbetriebnahme und die Programmierung reist er ins Ausland. Taiwan, Russland, Griechenland, Österreich, Frankreich und Skandinavien: überall sind die Vorschriften, Gesetze und Normen unterschiedlich. Selbst in der Europäischen Union müssen Abweichungen von Land zu Land beachtet werden. Wenn es optimal läuft, erhält Brökemeier die Anforderungsliste auf Englisch, sonst müssen Übersetzer eingeschaltet werden.

← **Andreas Stemberg nimmt zusammen mit Tochter Inga in Berlin den „Goldenen Bullis“ in Empfang**

Licht und Werbung – Handwerksmeister Berenbrinker engagiert sich auch im Ausland

Schilder- und Lichtreklameherstellermeister Frank Berenbrinker aus Hövelhof ist stolz auf sein Handwerk. Der Unternehmer beschäftigt 13 Mitarbeiter, alle ausgebildete Fachkräfte. „Jeder, der sich selbstständig macht, braucht die Dienstleistung meines Handwerks“, betont der Handwerker aus Leidenschaft. Leuchtreklamen, Hinweisschilder und auch die passende Beschriftung von Fahrzeugen oder die Gestaltung von Briefköpfen fallen in sein Metier.

Die fachliche Arbeit seines Unternehmens wird von heimischen Großbetrieben so sehr geschätzt, dass sie auch bei ihren Firmensitzen im Ausland gefragt ist. Im „Huckepackverfahren“ hat ihn unter anderem ein großer internationaler



Maschinenbauer aus Bielefeld mit in die Schweiz genommen. „Da die Schweiz nicht zur Europäischen Union gehört, sind dort die Auflagen besonders hoch“, betont Berenbrinker. Im Vorfeld des Auslandseinsatzes hat sein Unternehmen die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer kontaktiert. Neben Zollfragen sei in der Schweiz die Beachtung des dortigen Mindestlohnes von großer Bedeutung. „Nehmen sie einen Spediteur“, riet ihm Außenwirtschaftsberaterin Kerstin Naumann. Den Tipp habe er gern angenommen, so Berenbrinker. Sie informierte den Unternehmer auch über weitere Formalitäten und nannte die Höhe des unbedingt zu beachtenden Mindestlohns. „Wir zahlen über Tarif, daher war das für uns kein Problem“, betont der Handwerksunternehmer. Auch elektrotechnische Vorschriften gelte es zu beachten, beispielsweise dürfen in der Schweiz Neozed-Sicherungselemente nicht eingesetzt werden. „Ohne vorherige Information kann ein Auslandseinsatz teuer werden“, betont der Geschäftsmann.

Berenbrinker ist stellvertretender Bundesinnungsmeister seines Verbandes und steht als Obermeister der Innung für Werbetechnik Bielefeld und Osnabrück vor. Er setzt sich vehement für die Wiedereinführung der Meisterpflicht in seinem Beruf ein.

← **Das hohe Niveau des Meisterbetriebes überzeugt auch Unternehmen, die sich im Ausland engagieren**

„Im Handwerk werden Experten aus der betrieblichen Praxis als Sachverständige bestellt und vereidigt. Nur durch diesen Praxisbezug können wir gewährleisten, dass in einem Streitfall handwerkliche Leistungen kompetent begutachtet werden.“

Mathias Steinbild
Justiziar der Handwerkskammer OWL





Handwerk gibt Impulse

Besuch bei Goeken backen

Unter dem Motto „Handwerk gibt Impulse“ hat die Handwerkskammer OWL in die Bad Driburger Bäckerei und Konditorei „Goeken backen“ eingeladen. Unter Leitung von Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer, und Hauptgeschäftsführer Dr. Jens Prager erfuhren die Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, wie Handwerk im Zeitalter der Digitalisierung funktioniert.

Die Bäckerei, die in der fünften Generation von Benedikt Goeken geführt wird, steht für Tradition und Moderne. Das Filial-Unternehmen führt derzeit mit dem Paderborner Start-up „Intab Pro“ eine Bäckerei-Software ein. Intab Pro steht für Intelligente Absatzprognose. Die Software des Start-ups hilft Goeken, die Menge der Backprodukte für die Filialbetriebe zu errechnen, damit nur noch wenig Ware am Abend entsorgt werden muss.

„Das ist nur ein Baustein unseres modernen Managements“, erklärte Bäcker- und Konditormeister Benedikt Goeken. Vor allem die Themen Mitarbeiterführung und Ausbildung nehme sein Unternehmen sehr ernst. Für das Kollegium hat Goeken backen kürzlich einen Fitnessraum errichtet. Über 65 Auszubildende in drei Lehrjahren und fünf Berufen sind bei Goeken beschäftigt. Vor jeder Ausbildung im Hause Goeken steht ein Betriebspraktikum, dann folgt in den ersten zwei Wochen eine „Azubi-Akademie“ zum Kennenlernen des Betriebes. Ein Berufsschultaxi fährt die jungen Leute in die Schule, ein Bonusprogramm ermuntert zu guten Leistungen. Der „Azubi des Monats“ darf einen Monat lang umsonst Auto fahren.



↑ (v.l.) Bürgermeister Burkhard Deppe, Dr. Jens Prager, Handwerkskammer, Matthias Goeken MdL, Lena Strothmann, Wolfgang Borgert, Dr. Maribel Illig, alle Handwerkskammer, Benedikt Goeken, Kreishandwerksmeister Martin Knorrenschild und Jens Kronsbein, Bezirksregierung

Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer, lobte das vorbildliche Engagement der Bäckerei aus dem Hochstift. „Goeken hat sich in der 120-jährigen Unternehmensgeschichte stets Innovationen geöffnet und ein modernes Handwerk gelebt“, betonte die Präsidentin und lobte das Engagement für den Nachwuchs.

Wolfgang Borgert, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer und Leiter der Abteilung Betriebsberatung und Wirtschaftsförderung, hob die gelungene Betriebsübergabe im Familienunternehmen Goeken hervor.



„Eine Ausbildung im Handwerk verbindet Tradition, Moderne und eine digitale Herangehensweise.“

Wolfgang Borgert
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer
der Handwerkskammer OWL

Gründertage in ganz OWL

Die Handwerkskammer OWL ist im ganzen Kammerbezirk auf Existenzgründertagen vertreten. Ins Gütersloher Kreishaus hat die Kammer gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen, pro Wirtschaft GT und der Stadt Gütersloh zum Ostwestfälischen Existenzgründungstag eingeladen. Als Gründerin aus dem Handwerk stellte sich Konditormeisterin Nicola Vanessa Flaßkamp vor. Sie hat sich 2017 mit der Konditorei „Tortenliebe“ in der Innenstadt von Harsewinkel selbstständig gemacht. Flaßkamp bietet täglich frische Torten an. Für die Einrichtung der Konditorei mit Gastraum waren höhere Investitionen notwendig. Die Konditormeisterin hat bei der Vorbereitung der Unternehmensgründung Ana Cristina Lavrador, Betriebsberaterin der Handwerkskammer, kontaktiert. Die Kammerberaterin hat sie bei der Ausarbeitung des Businessplanes unterstützt. Mit der geschäftlichen Entwicklung ihrer Konditorei ist Nicola Flaßkamp sehr zufrieden.



↑ Gründerin Nicola Flaßkamp (2.v.l.) mit dem Team der Handwerkskammer (v.l.): Ana Cristina Lavrador, Heinz Rüdiger Wulfmeyer und Elisabeth Brinkschröder

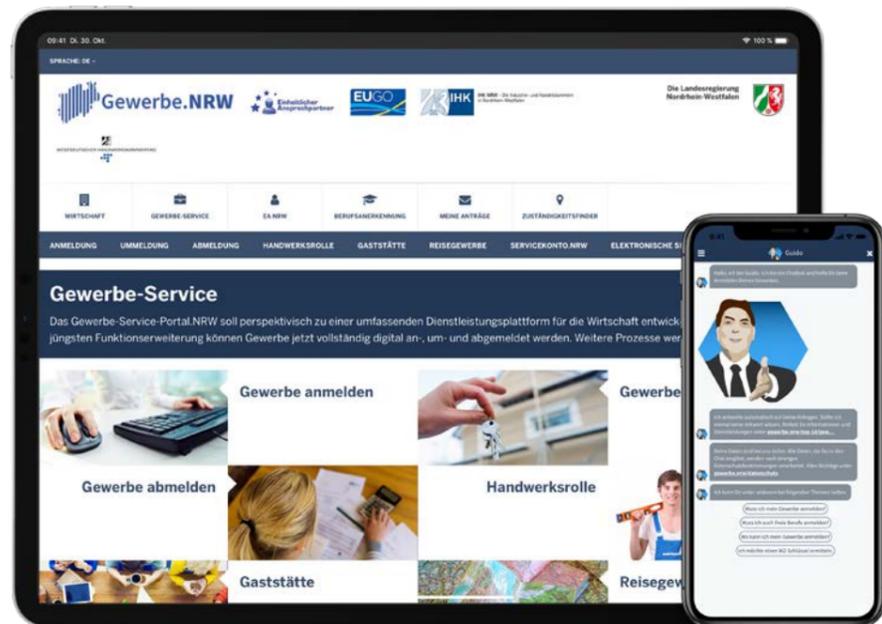
Gewerbe online anmelden

Seit dem 1. Juli 2018 ist es möglich, ein Gewerbe in Nordrhein-Westfalen praktisch „vom Sofa aus“ anzumelden. Über das Portal www.gewerbe.nrw werden die zur Gewerbeanzeige erforderlichen Daten per Online-Abfrage erfasst und digital ans Gewerbeamt weitergeleitet. Das Portal ist das Ergebnis der intensiven Zusammenarbeit von Landesregierung, Kommunen und Kammern. Die Plattform soll schrittweise zu einer umfassenden Dienstleistungsplattform entwickelt werden. Gibt es Fragen, ist schnelle Hilfe per Chatbot oder über den direkten Kontakt zu kompetenten Ansprechpartnerinnen und -partnern gewährleistet.

Bereits vor der Gewerbebeanmeldung sollten Gründungsinteressierte den Beratungsservice der kammereigenen Startercenter nutzen. Er navigiert durch alle Gründungsphasen, vom Konzept, über die Fördermöglichkeiten und die rechtlichen Voraussetzungen, bis hin zu den Formalitäten. Es ist darauf zu achten, dass einige Förderprogramme vor der Gewerbebeanmeldung zu beantragen sind. Auch die Startercenter der Kammer bieten auf der Kammerwebseite in der Rubrik Beratung/Existenzgründung einen Formularserver an, mit dem Gründungsformalitäten einfach von zu Hause aus und rund um die Uhr erledigt werden können.

Nach dem Registrieren und der Dateneingabe in ein Meta-Formular erstellt der Server automatisch die benötigten Formulare für die verschiedensten Behörden. Die Formulare sind dann nur auszudrucken, zu unterschreiben und an die entsprechenden Stellen zu versenden. Wichtige Adressen, Ansprechpartner, Merkblätter und Informationsmaterialien sind bereits im Formularserver hinterlegt. Eine Bedienungsanleitung führt Schritt für Schritt durch das Programm.

➔ **STARTERCENTER**
Formularserver:
www.gewerbe.nrw



➔ Setzen sich für handwerksfreundliche Verkehrspolitik ein: Heiner Dresrüsse, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer und Geschäftsführer der Metallbau Heiner Dresrüsse GmbH, (v.l.), Wolfgang Borgert stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer OWL, Jürgen Sautmann, Hauptgeschäftsführer der KH Bielefeld und Nicolas Westermeier, Betriebsberater der Außenstelle Paderborn



Luftreinhaltung: Freie Fahrt in Bielefeld

„Der Einsatz hat sich gelohnt. Diesel-Fahrverbote sind für OWL vom Tisch“, erklärte Wolfgang Borgert, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer OWL. In Bielefeld bewiese der auf Druck der Wirtschaft Anfang 2018 installierte zusätzliche Messcontainer, dass die strengen EU-Grenzwerte für Stickoxide bereits in 2018 eingehalten werden. Das bestätigen auch die Langzeitmessungen des Handelsverbandes, die immer recht deutlich unter den offiziellen Messwerten gelegen hätten. Die Entwarnung gelte auch für Paderborn: Dort würden die Grenzwerte nach den offiziellen Berechnungen des zuständigen Landesamtes LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz) spätestens im Jahr 2020 eingehalten.

Damit sei klar, dass die laufende Klage der Deutschen Umwelthilfe gegen die Städte Bielefeld und Paderborn keine sachliche Grundlage habe. Es sei eine besonders gute Nachricht für verunsicherte Handwerker: Zumindest in OWL brauchen sie nicht mehr darüber nachdenken, ob sie künftig noch in die Innenstadt dürfen oder ob sie ihre noch leistungsfähigen Transporter aufwändig nachrüsten oder sogar vorzeitig austauschen müssen.



Viele Pläne – keine Strategie

Eine Verkehrswende wird es geben. Nicht nur in Bielefeld, sondern in ganz Ostwestfalen-Lippe. Der Verkehr in den Innenstädten wird voraussichtlich in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Doch wie die neue Mobilitätspolitik gestaltet wird und wie die Belange der Handwerksunternehmerinnen und -unternehmer berücksichtigt werden können, darüber gibt es recht unterschiedliche Auffassungen. Gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer hatte die Handwerkskammer zur Veranstaltung „Bielefeld vor der Verkehrswende?“ eingeladen.

„Es gibt noch keinen politischen Beschluss in Bielefeld“, erklärte Gregor Moss, Beigeordneter für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Mobilität der Stadt Bielefeld. Die Stadt stehe aber im Dialog. Sowohl die Politiker der verschiedenen Fraktionen als auch die Vertreter der Wirtschaft nutzten das Diskussionsforum, um ihre Sichtweisen darzustellen. Heiner Dresrüsse, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer und Geschäftsführer der Metallbau Heiner Dresrüsse GmbH, forderte ein überlegtes Vorgehen der Planer. „Einen Stahlträger kann man nicht auf dem Lastenrad transportieren. Wir sollten nichts überstürzen“, erklärte der Handwerksunternehmer.

← Ein zusätzlicher Messcontainer beweist: Keine Fahrverbote notwendig

Die Handwerksfamilie vertritt die Anliegen des ostwestfälisch-lippischen Handwerks gegenüber der Politik. In Einzelgesprächen mit Bundestags- und Landtagsabgeordneten stellen sie die Sichtweise des Handwerks dar. Kleine und mittelgroße Betriebe brauchen eine andere Politik als Großunternehmen.

Landtagsabgeordnete im Campus Handwerk

Zu einem ersten Treffen nach der Landtagswahl und dem Regierungswechsel in Düsseldorf kamen die Abgeordneten der NRW-Regierungsfractionen aus Ostwestfalen-Lippe im Campus Handwerk in Bielefeld mit der Handwerkskammerspitze um Präsidentin Lena Strothmann und Hauptgeschäftsführer Dr. Jens Prager zusammen. Im Mittelpunkt standen die derzeit relevanten Themen für das ostwestfälisch-lippische Handwerk wie Konjunktur und Ausbildungszahlen, der Übergang von der Schule in den Beruf, das Azubi-Ticket, die Digitale Modellregion OWL sowie Luftreinhalteplan und Flächenplanung in Ostwestfalen-Lippe. Große Einigkeit herrschte zwischen dem Landtagspräsidenten André Kuper, seinen Fraktionskollegen Matthias Goeken, Raphael Tigges, den FDP-Vertretern Martina Hannen, Marc Lürbke und Stephen Paul sowie den Vertretern des OWL-Handwerks darüber, dass durch die bisherigen Initiativen der nordrhein-westfälischen Landesregierung zum Bürokratieabbau bereits wichtige mittelstandsfreundliche Akzente gesetzt worden sind. Hierzu gehören die Entfesselungspakete I und II, die eine Reform des Tariftreue- und Vergabegesetzes vorsehen sowie eine Abschaffung der bisherigen Hygieneampel. Das Handwerk



↑ (1.R. v.l.) Matthias Goeken MdL, Landtagspräsident André Kuper, Kammerpräsidentin Lena Strothmann, Stephen Paul MdL, (2.R. v.l.) Marc Lürbke MdL, Birgit Stehl, Handwerkskammer, Raphael Tigges MdL, Dr. Maribel Illig, Dr. Jens Prager, Hauptgeschäftsführer, beide Handwerkskammer, Martina Hannen MdL und Wolfgang Borgert, Handwerkskammer

sollte bei der Ausweisung gewerblicher Flächen stärker berücksichtigt werden, mahnten die Handwerksvertreter. Auch über die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung wurde gesprochen.

Bundespräsident trifft Handwerksfamilie aus OWL

Vor ihrer zweitägigen Klausurtagung in Berlin-Schmöckwitz trafen die Geschäftsführungen der Handwerkskammer OWL und der regionalen Kreishandwerkerschaften den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier. Im Gespräch

machte der Bundespräsident deutlich, dass er der beruflichen Bildung eine zentrale Bedeutung für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland zumisst. Daher habe er gemeinsam mit seiner Ehefrau Elke Bündenbender sehr bewusst in der „Woche der beruflichen Bildung“ Bildungseinrichtungen vor Ort besucht und sei begeistert, was dort geleistet werde. Auf der Klausurtagung berieten die Handwerksvertreter aus OWL über einen Masterplan Handwerk OWL 2025.



← (v.l.): Friedhelm Drüner, Klaus-Werner Schäfer, Jürgen Sautmann, Peter Gödde, Jens Uwe Pape, Wolfgang Borgert, Carl-Christian Goll, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Holger Benninghoff, Dr. Jens Prager, Thomas Brinkmann, Michael H. Lutter, Manuel Dierks, Dr. Hans-Joachim Tyska, Dr. Maribel Illig und Birgit Stehl

→ Präsidentin Lena Strothmann (l.) und Tuba Hastaoğlu (5.v.r.) mit den Ausbildungsbotschaftern



Ausbildungsbotschafter ausgezeichnet

Ausbildungsbotschafter sind junge Auszubildende, die in die Schulen gehen, um dort über ihren Beruf zu berichten. Die Betriebe stellen ihre Auszubildenden dafür während ihrer regulären Arbeitszeit frei. Die Handwerkskammer OWL zeichnete 27 Botschafter und 22 Ausbildungsbetriebe aus. In der Handwerkskammer sind die Botschafter von Projektkoordinatorin Tuba Hastaoğlu für ihren Einsatz vor den Klassen geschult worden. „Sie erzählen in den Schulklassen, wie Sie selbst ins Handwerk gefunden haben“, mit diesen Worten richtete sich Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer, bei der Übergabe der Urkunden im Campus Handwerk in Bielefeld an die Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter. „Dabei vermittelten Sie ganz authentisch, was in Ihrem Beruf wichtig ist“, lobte sie. Ihr ausdrücklicher Dank galt auch den Betrieben, die ihre Auszubildenden für die Schuleinsätze freistellen. „Der Beginn einer Ausbildung ist der erste Schritt bei der Entwicklung

und Entfaltung des beruflichen Werdegangs“, betonte Strothmann. Die Meisterschule oder der Fortbildungslehrgang Betriebswirt (HWO) seien nur Beispiele für mögliche Karriereschritte.

Das Projekt Ausbildungsbotschafter läuft in der Handwerkskammer seit 2016. Seitdem wurden 102 Botschafter in der Kammer von Tuba Hastaoğlu geschult. Derzeit sind 58 aktiv im Einsatz. Mehr als 2900 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen und Berufskollegs wurden von den Botschaftern erreicht.

KONTAKT
Tuba Hastaoğlu
Tel. 0521 5608-342
tuba.hastaoglu@hwk-owl.de

Sachverständigen-Foren

Die Handwerkskammer OWL hat die von der Kammer bestellten und vereidigten Sachverständigen zum Sachverständigen-Forum in den Campus Handwerk in Bielefeld eingeladen. Thema der Veranstaltung waren die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und die neuen rechtlichen Anforderungen an die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen im Privat- und Gerichtsauftrag. Referent Dr. jur. Karsten Felske, stellvertretender Geschäftsführer der Handwerkskammer Münster und Datenschutzbeauftragter, gab den Sachverständigen Orientierung. Spätestens seit ihrem Inkrafttreten am 25.05.2018 ist die DSGVO Anlass für zahlreiche juristische Debatten über die konkreten Auswirkungen in der beruflichen Praxis der Adressaten dieses komplexen Regelwerks. Vor dem Hintergrund der empfindlichen Strafandrohungen bei Datenschutzverstößen sind eine gute Orientierung und ein sicherer Umgang mit den Mindeststandards gefordert.

der Arbeiten des 2014 ins Leben gerufenen Qualitätszirkels Sachverständigenwesen NRW vor. Der Qualitätszirkel hat es sich zum Ziel gesetzt, die Dauer von Gerichtsverfahren zu verkürzen und die Kommunikation zwischen den Gerichten und den Sachverständigen zu optimieren. Künftig soll die elektronische Kommunikation mit dem Gericht für alle Beteiligten in einem gerichtlichen Verfahren zum Standard werden. Dies wird auch Auswirkungen auf die Arbeit der Sachverständigen haben. Markus Ausetz aus dem Justizministerium NRW erläuterte den aktuellen Stand für die Schaffung und Nutzung sicherer Übermittlungswege.

KONTAKT
Mathias Steinbild
Tel. 0521 5608-240
mathias.steinbild@hwk-owl.de

Gemeinsam mit den beiden regionalen Industrie- und Handelskammern hatte die Handwerkskammer zu einem weiteren Forum eingeladen. Dabei stellte Frank Walter, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Hamm, den Stand



Die Handwerkskammer OWL hat gemeinsam mit den Kreis- handwerkerschaften Bielefeld und Gütersloh sowie dem Handwerksbildungszentrum Brackwede am 15. September zum „Tag des Handwerks“ eingeladen. Unter dem Motto „Umsonst & Draußen“ legten sechs DJs für „Leises Rauschen“ elektronische Tanzmusik auf. Party und Spaß standen im Vordergrund der Open-Air-Veranstaltung. Streetfood und Leckeres aus handwerklichen Betrieben sowie Cocktails sorgten für das leibliche Wohl. Drei professionelle BMX- Showfahrer sowie zwei professionelle Skateboard- Showfahrer führten auf einer mobilen Minirampe spektakuläre Stunts und waghalsige Sprünge vor. Diejenigen, die den Berufszweig Handwerk noch nicht kannten, erlebten ihn auf der Party in lockerer Atmosphäre. 50 Auszubildende in Handwerkskluft suchten das Gespräch mit den jungen Gästen und beantworteten Fragen über Ausbildungs- und Karrierechancen. Junge Leute, die noch einen Ausbildungs- platz im Handwerk suchten, erhielten konkrete Angebote.

FILM + BILDER
www.handwerk-owl.de



Open Air Party
DJs
BMX & Skate Show
Streetfood

Für diesen Moment geben wir alles!
#EINFACHMACHEN

@Campus Handwerk
15.09.2018
15-22 Uhr

www.handwerk-owl.de

Wackelpeter

Die Handwerkskammer OWL hat gemeinsam mit dem Handwerksbildungszentrum Brackwede auf dem Familienfest „Wackelpeter“ einen Stand extra für Kinder errichtet. Die Dachdecker- und Zimmerer-Innung sowie das Bielefelder Unternehmen Jens W. Kipp Tiefbau waren ebenfalls vertreten. Die Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerker, größtenteils im Vorschul- und Grundschulalter, werkten mit Begeisterung. Ob Mädchen oder Junge: Anpacken und Bauen lautete die Devise. „Das handwerkliche Talent schlummert in allen Kindern“, erklärte Marwin Schadwill, Teamleiter in der Abteilung Berufsbildung und Recht der Handwerkskammer und zweifacher Familienvater. Die Mitarbeiter der Handwerkskammer stellten rund 500 Kindergesellenbriefe aus. Der Andrang war auch in diesem Jahr sehr groß. Neu war das Angebot der Firma Kipp. Die Kinder lernten spielerisch das Thema Kanal- und Straßenbau kennen. Mit den Dachdeckermeistern und Auszubildenden aus Fachbetrieben der Dachdecker- und Zimmerer-Innung Bielefeld fertigten sie Herzen aus Schiefer und übten so Fingerfertigkeit. Gefragt waren auch wieder die Futterhäuschen aus Holz: Die selbst gebauten Werke nahmen die kleinen Nachwuchshandwerker gerne mit in den eigenen Garten. Mit Freude führten Jungen wie Mädchen das Maurerhandwerk aus, schnell hatten sie eine kleine Mauer errichtet.



↑ Die „Frühschicht“ bei der Betreuung des Wackelpeters: Mitarbeiter der Handwerkskammer, des Handwerksbildungszentrums, der Dachdecker- und Zimmerer-Innung Bielefeld und der Firma Jens W. Kipp Tiefbau GmbH, Bielefeld

↑ (v.l.) Zimmerer-Azubi Tim und Marwin Schadwill von der Handwerkskammer bauen mit Lian, Tessa und Robin ein Futterhäuschen

Jahresempfang der Handwerkskammer

„Wir brauchen ein funktionierendes Europa, ein transatlantisches Handelsabkommen und eine Politik, die sich ernsthaft für den freien Handel einsetzt“, erklärte Präsidentin Lena Strothmann auf dem Jahresempfang der Handwerkskammer. Die Handwerksbetriebe sowie andere kleine und mittlere Unternehmen seien nicht nur das Rückgrat der deutschen, sondern der gesamten europäischen Volkswirtschaften, betonte sie an die Gäste aus Handwerk, Wirtschaft und Verwaltung gerichtet.

Kleine und mittlere Betriebe stellen zwei Drittel aller Arbeitsplätze. Vor allem in Deutschland ermöglichen gerade Handwerksbetriebe jungen Menschen eine qualifizierte Ausbildung, auch in dünn besiedelten, ländlichen Räumen, die von Großanbietern eher vernachlässigt würden, so die Präsidentin. Mit der Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen übernehme das Handwerk eine wichtige strukturpolitische Aufgabe in einem Europa, das immer mehr auseinanderdrifte, so Strothmann.



Meistersein ist Erfüllung pur



Rund 340 Meisterinnen und Meister aus 13 Gewerken erhielten auf dem Campus Handwerk in Bielefeld im letzten Jahr ihre Meisterbriefe. „Meistersein ist Erfüllung pur!“ lautete das Motto der beiden Festveranstaltungen im Frühjahr

und im Herbst. „Die Wirtschaft verlangt nach Machern und Macherinnen“, erklärte Kammerpräsidentin Lena Strothmann vor den insgesamt 700 Gästen. „Sie als frischgebackene Meisterinnen und Meister gehören ohne Zweifel dazu“, betonte die Präsidentin. Die Auftragslage im Handwerk sei derzeit sehr gut, der Bedarf an Handwerksleistungen steige weiter. „Die Politik will den Meistertitel stärken und attraktiver machen“, freute sich Strothmann. Darüber hinaus sei es wichtig, dass die Modernisierung von Ausbildungsordnungen und Berufsbildern erleichtert werde, so die Präsidentin. Sie rief die Meisterinnen und Meister auf, sich den Herausforderungen der Digitalisierung zu stellen. „Die Rahmenbedingungen für unseren Wirtschaftsbereich werden sich grundlegend ändern“, betonte Strothmann. Jeder Einzelne sei gefordert, sich dieser Herausforderung zu stellen.

Auch acht Betriebswirte (nach der Handwerksordnung) erhielten auf der Meisterfeier im Winter von Kammerpräsidentin Lena Strothmann und Hauptgeschäftsführer Dr. Jens Prager ihre Abschlussdokumente und eine hochwertige 3D-Skulptur aus lupenreinem Kristallglas. Der Abschluss zum Betriebswirt ist nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) auf demselben Niveau wie der Masterabschluss, der an Universitäten und Fachhochschulen erworben wird.

FILM + BILDER
www.handwerk-owl.de



„Mit zahlreichen Veranstaltungen vor Ort und Kampagnen in den sozialen Medien forcieren wir die Imagekampagne auch in OWL, um Jugendliche für das Handwerk zu gewinnen.“

Dilek Güzel
Bereichsleiterin Kommunikation und Kampagnen-
beauftragte der Handwerkskammer OWL

Imagekampagne des Handwerks

Ziel der Imagekampagne des Handwerks ist es nach wie vor, ein zeitgemäßes und modernes Bild des Handwerks in der Öffentlichkeit zu bewirken und junge Menschen für das Handwerk zu begeistern.

Das facettenreiche Thema „Erfüllung“ war das Leitmotiv der Imagekampagne im Jahr 2018. Denn Studien zeigen: Für die junge Generation ist Sicherheit ein wichtiger Faktor bei ihrer Berufsentscheidung genauso wie Zufriedenheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die junge Generation ist auf der Suche nach einer sinnvollen und erfüllenden Tätigkeit. Und genau hier setzte die Kampagne an: Wer Erfüllung sucht, ist im Handwerk genau richtig! „Und? Was hast Du heute gemacht?“ fragten Handwerkerinnen und Handwerker provokant auf Plakaten, im Film und in Online-Aktivitäten. Die Kampagne wollte damit nicht nur junge Menschen weiterhin emotional erreichen, sondern auch Handwerker, die sich mit dieser Botschaft identifizieren und die Wertschätzung des Handwerks in die Öffentlichkeit tragen.

Der erste Plakat-Flight rückte den Aspekt „Zufriedenheit“ in den Mittelpunkt. Der zweite Flight visualisierte die Facette „Intensität“. Mit dem dritten Flight wurde die persönlichen Stolz-Momente von Handwerkerinnen und Handwerkern gezeigt. Ein TV-Spot lief parallel zum ersten und dritten Flight. Er bedient sich einiger Elemente aus dem Western-Genre und inszeniert einen Handwerker als modernen Cowboy, der die Intensität, Zufriedenheit und Hingabe im Handwerk verspürt.

In OWL waren die Kampagnenmotive zum Thema Erfüllung in der Außenwerbung auf 150 Großleinwandplakaten und 20 digitalen Werbescreens zu sehen. Auch Buswerbung war Teil der Außenwerbung.

Zeitgleich regte das Aktionspaket #einfachmachen zielgruppengerecht dazu an, nicht in der Berufsfindung stecken zu bleiben und am Ende vor lauter Unentschlossenheit irgendetwas zu studieren, sondern das Handwerk einfach mal kennenzulernen. Mit einer frischen Optik und plakativen Sprüchen wurde dazu aufgerufen, sich im Handwerk auszuprobieren. Denn die besten beruflichen Entscheidungen fallen nicht unter Druck: Mit Aufforderungen wie „Alles, was du dir vorstellen kannst, solltest du versuchen!“ oder „Ein Schritt vor kann nie ein Schritt zurück sein!“ begegnete das Handwerk jungen Menschen auf Augenhöhe. Vor diesem Hintergrund präsentiert sich auch das Beraterteam der Handwerkskammer seit 2018 mit einem neuen Messekonzept auf den Berufsorientierungsmessen. Die Gestaltung des neuen Standes soll Aufmerksamkeit schaffen und die wesentlichen Aussagen der Imagekampagne in den Fokus rücken. Der neue Messestand ist offen gehalten und lädt zum Dialog ein. Im Rahmen der Nachwuchswerbung wurden auf diversen Sportevents und Kooperationsveranstaltungen Elemente der Imagekampagne visuell vor Ort eingesetzt und somit mit vielfältigen Aktionen reichweitenstark in die Region getragen.



Dachmarke #HandwerkOWL

Damit die Handwerksfamilie in Ostwestfalen-Lippe künftig unter einem gemeinsamen Namen auftreten kann, haben die Kreishandwerkerschaften und die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld die gemeinsame Dachmarke „#HandwerkOWL“ gegründet. Unter diesem Namen und Logo tritt die Handwerksorganisation künftig bei Veranstaltungen oder in Publikationen gemeinsam auf und verdeutlicht so die gemeinsamen Stärken. Den Anfang machte die Berufsmesse MyJob OWL in Bad Salzuflen, auf der als #HandwerkOWL erfolgreich um Nachwuchskräfte geworben wurde.

HANDWERKSKAMMER OSTWESTFALEN-LIPPE ZU BIELEFELD

Campus Handwerk 1 | 33613 Bielefeld
Telefon 0521 5608-0
Telefax 0521 5608-199
hwk@hwk-owl.de
www.handwerk-owl.de

Hauptgeschäftsführer: Dr. Jens Prager
Präsidentin: Lena Strothmann

KREISHANDWERKERSCHAFT PADERBORN-LIPPE

Waldenburger Straße 19 | 33098 Paderborn
Telefon 05251 700-0
Telefax 05251 700-106

Geschäftsstelle Lippe:
Blomberger Straße 14 | 32756 Detmold
Telefon 05231 9701-0
Telefax 05231 9701-49

info@kh-paderborn-lippe.de
www.kh-online.de

Hauptgeschäftsführer: Peter Gödde
Kreishandwerksmeister: Mickel Biere

KREISHANDWERKERSCHAFT BIELEFELD

Hans-Sachs-Straße 2 | 33602 Bielefeld
Telefon 0521 580090
Telefax 0521 5800942
info@kh-bielefeld.de
www.kh-bielefeld.de

Hauptgeschäftsführer: Jürgen Sautmann
Kreishandwerksmeister: Frank Wulfmeyer

KREISHANDWERKERSCHAFT WITTEKINDSLAND

Rote Mühle 19 | 32312 Lübbecke
Telefon 05741 – 30187-0
Telefax 05741 – 30187-19
info@kh-witt.de
www.handwerk-wittekindsland.de

Geschäftsführer: Thomas Brinkmann, Manuel Dierks
Kreishandwerksmeister: Karl Kühn

KREISHANDWERKERSCHAFT GÜTERSLOH

Eickhoffstraße 3 | 33330 Gütersloh
Telefon 05241 23484-0
Telefax 05241 23484-10
info@kh-gt.de
www.kh-gt.de

Geschäftsführer: Alexander Kostka
Kreishandwerksmeister: Burkhard Brockbals

KREISHANDWERKERSCHAFT HÖXTER-WARBURG

Industriestraße 34 | 33034 Brakel
Telefon 05272-3700-0
Telefax 05272-3700-22
info@kh-hx.de
www.kh-hx.de

Geschäftsführer: Franz-H. Allerkamp
Kreishandwerksmeister: Martin Knorrenschild

#HandwerkOWL



Vorstand der Handwerkskammer:
Vorne (v.l.) Mickel Biere und Winfried Mühlenkord /
2. Reihe (v.l.) Peter Eul, Ralf Noltemeyer,
Lena Strothmann und Michael Friemuth /
3. Reihe (v.l.) Georg Effertz und Thomas
Ölschläger / 4. Reihe (v.l.) Heiner Dresrüsse,
Martin Knorrenschild und Christian Selke /
Es fehlt Wolfgang Böke



Ehrenamt

VOLLVERSAMMLUNG

Matthias Aufderheide
Elektrotechniker- und
Installateur- und
Heizungsbauermeister
Mickel Biere
Bäckermeister
Wolfgang Böke
Maurerpolier
Thomas Brinkmann
Elektrotechnikermeister
Burkhard Brockbals
Elektroinstallateurmeister
Markus Buschmann
Tischlermeister
Thomas Döhring
Tischlermeister
Heiner Dresrüsse
Metallbauermeister
Georg Effertz
Dachdeckermeister
Dirk Eilers
Kfz-Mechanikermeister
Klaus Erntner
Elektroinstallateurmeister
Peter Eul
Friseurmeister,
Vizepräsident

Michael Friemuth
Dipl.-Ingenieur
Alfred Gemmeke
Maler- und Lackierermeister
André Großeschallau
Tischlermeister
Dieter Großewinkelmann
Augenoptikermeister
Volker Haimann
Friseurmeister
Michael Hauphoff
Maurer- und
Betonbauermeister
Hartmut Heine-Langhorst
Straßenbauermeister
Martin Henke
Maschinenbaumechaniker-
meister
Andreas Hermjohannknecht
Elektroinstallateurmeister
Manfred Ilic
Fliesen-, Platten- und
Mosaikleger
Klaus Jürgens
Zentralheizungs- und
Lüftungsbauer- und Gas- und
Wasserinstallateurmeister

Hubert Kietsch
Fleischermeister
Martin Knorrenschild
Metallbauermeister
Volker Kolwes
Maler- und Lackierer-
meister
Birgit Laufs
Geschäftsführerin
Heinrich Lömker
Tischlermeister
Volkmär Lüker
Zahntechniker
Klaus Mader
Dachdeckermeister
Markus Mandrys
Bäckermeister
Winfried Mühlenkord
Elektroinstallateurmeister
Bettina Niese
Friseurmeisterin
Ralf Noltemeyer
Schlosser, Vizepräsident
Martin Oberbracht
Elektroinstallateurmeister
Thomas Ölschläger
Bodenleger

Sabine Ongsieck
Augenoptikerin
Peter Poggeneger
Dipl.-Ingenieur
Stefan Raabe
Dachdeckermeister
Markus Redeker
Bäckermeister
Frank Rüter
Maschinenbauer
Dieter Sauerbier
Bestattermeister
Wolfgang Schäkel
Dipl.-Ingenieur
Frank Schmidt
Feinwerkmechaniker
Karsten Schmidt
Dipl.-Betriebswirt
Monika Schönlaue
Raumausstattermeisterin
Christian Selke
Tischler
Jochen Siefert
Dachdecker
Lena Strothmann
Damenschneidermeisterin,
Präsidentin

Klaus Siggemann
Maschinenschlosser
Brigitta Sundermann-Spies
Buchbindermeisterin
Ralf Tegethoff
Tischlermeister
Jochen Temme
Tischlermeister
Michael Venne
Fliesen-, Platten- und
Mosaikleger
Olaf Wartenberg
Dreher
Burkhard Wiczorek
Fliesen-, Platten- und
Mosaiklegermeister
Frank Wulfmeyer
Tischlermeister
Domenik Zappini
Dipl.-Ingenieur

Wahl der Vollversammlung

Das Handwerk ist sehr vielfältig. Die Mitglieder der Vollversammlung repräsentieren die verschiedenen Gewerbegruppen.



■ Ehrenamt ■ Hauptamt

Das Handwerksparlament

Die Vollversammlung, das Parlament des regionalen Handwerks, wählt aus ihrer Mitte den Vorstand und die Mitglieder für die unterschiedlichen Gremien.



150. Sitzung des Berufsbildungsausschusses

Friseurmeisterin Bettina Niese (Bielefeld) wurde im Juni zur alternierenden Vorsitzenden des Berufsbildungsausschusses (BBA) der Handwerkskammer OWL gewählt. Ihr Vorgänger Karl Kühn (Lübbecke) hat ihr anlässlich der Jubiläumssitzung den Staffelstab des Vorsitzes überreicht. Karl Kühn ist seit 1999 ordentliches Mitglied des Berufsbildungsausschusses und hatte den alternierenden Vorsitz seit dem 21.02.2001 inne, den er jetzt aus Altersgründen abgegeben hat. Er bleibt weiterhin ordentliches Mitglied des Ausschusses für die laufende Amtszeit.

Bettina Niese ist stellvertretende Obermeisterin der Bielefelder Friseur-Innung und engagiert sich in der Vollversammlung der Handwerkskammer. Als zweiter alternierender Vorsitzender bleibt Christian Selke (Gütersloh) im Amt. Er vertritt seit 14 Jahren die Standpunkte der Arbeitnehmer in der Vollversammlung der Handwerkskammer. In der fünfjährigen Amtszeit des BBAs von 2014 bis Sommer 2019 haben sich die Berufsbildungsexperten unter anderem mit

der Frage beschäftigt, wie das Handwerk für junge Leute in Ostwestfalen-Lippe attraktiver gemacht und die Qualität der Ausbildung gesteigert werden kann. Dem BBA gehören jeweils sechs Arbeitgeber- und sechs Arbeitnehmervertreter sowie sechs Lehrer von berufsbildenden Schulen an.



→ Bettina Niese und ihr Vorgänger Karl Kühn

Neues aus den Geschäftsbereichen

Wirtschaft und Gesellschaft befinden sich im Wandel. Die Handwerkskammer als oberstes Selbstverwaltungsorgan des Handwerks in Ostwestfalen-Lippe nimmt diese Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft aktiv auf und passt sowohl ihre Organisation als auch ihre Arbeitsweisen an.

Neu aufgestellt hat sich der Stabsbereich Kommunikation. Die traditionelle Pressearbeit wird durch die Arbeit in den Sozialen Medien ergänzt. Vor allem die Ansprache junger Leute gelingt durch die Kanäle Facebook, Instagram oder YouTube besser.

Die Mitarbeiter der Betriebsberater halten sich durch regelmäßige Lehrgänge auf dem Laufenden, „Digitalisierung“ und „Marketing im Handwerk“ oder „Innovative Geschäftsmodelle im Handwerk gestalten“ sind nur einige der Themen.

Ohne Ehrenamt geht es in der handwerklichen Selbstverwaltung nicht. Rund 1.200 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es im ostwestfälisch-lippischen Handwerk. Die ehrenamtliche Arbeit wird vom Referat Kommunikation intensiv begleitet. Veranstaltungen und Events für das Ehrenamt schaffen Information und Transparenz.

Die Ausbildungsberater und Projektmitarbeiter gehen aktiv in Schulen und auf Berufsinformationsbörsen auf Jugendliche zu, um sie für eine Ausbildung im Handwerk zu gewinnen. Auch ein sogenanntes Matching, das Zusammenführen von Betrieb und geeignetem Schüler oder Schülerin, ist möglich.

Ganz neu organisiert wurde auch der Finanzbereich: Nach sorgfältiger Vorbereitung wurde zum 1. Januar 2019 die Kameralistik durch ein kaufmännisches Rechnungswesen nach Handelsgesetzbuch mit doppelter Buchführung abgelöst. Statt des Haushaltsplans gibt es jetzt einen Wirtschaftsplan, statt Jahresrechnung eine Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung. Aufgrund der noch effizienteren Kontroll- und Steuerungsmöglichkeiten dient dieses dem wirtschaftlichen und sparsamen Umgang mit den Mitgliedsbeiträgen.

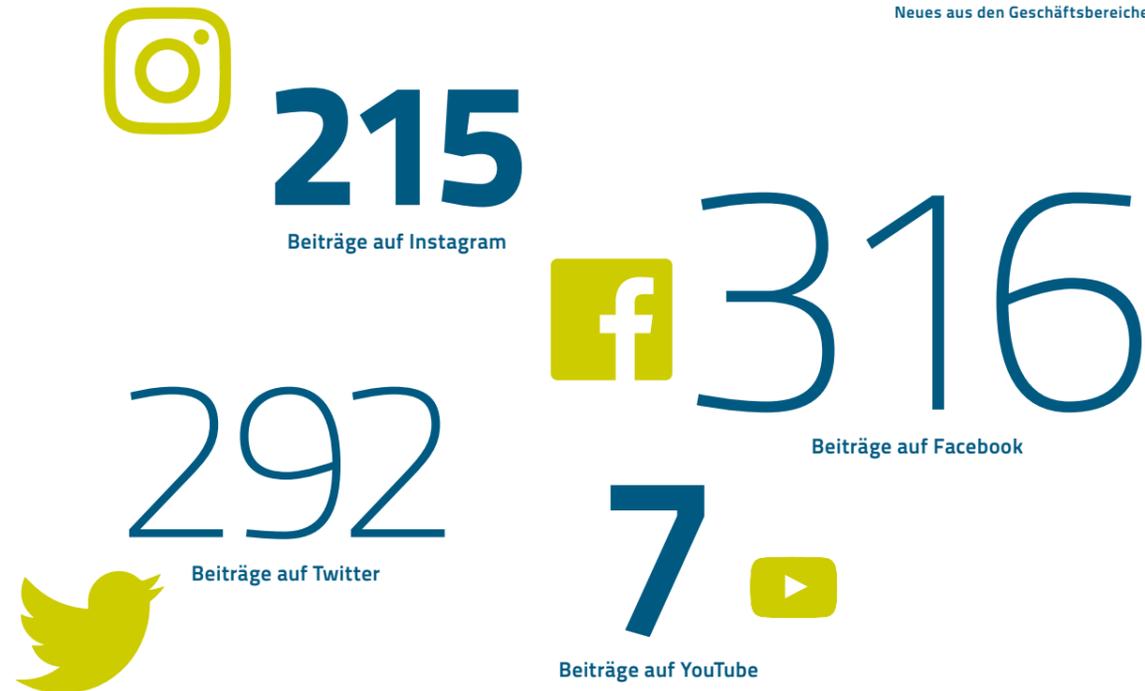


„Wie vertreten wir die Interessen unserer Mitgliedsbetriebe im Rahmen unseres gesetzlichen Auftrags am besten? Das ist handlungsleitend bei all unseren Kammeraktivitäten.“

Dr. Jens Prager
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer OWL



Das Kommunikationsteam der Handwerkskammer: (v.l.) Laura Märk, Ulrike Wittenbrink, Dilek Güzel und Frederik Pahl



Kommunizieren für das Handwerk

Die Leistung des Wirtschaftszweiges Handwerk der Öffentlichkeit zu präsentieren, das ist das Ziel des Referates Kommunikation der Handwerkskammer. Es ist wichtig, für das Handwerk zu werben und über die Leistungen der Mitgliedsbetriebe zu sprechen. 2018 hat die Handwerkskammer den Bereich digitale Kommunikation weiter ausgebaut und gefestigt. Um die Menschen in OWL zu erreichen, setzt die Kammer dabei auf crossmediale Kommunikation. Durch die erfolgreiche Kombination von Online- und Printplattformen ist es gelungen, die Reichweiten und Präsenz zu erhöhen. Mit neuen Veranstaltungsformaten hat die Kammer die Wahrnehmung des Handwerks in der Öffentlichkeit verstärkt.

KONTAKT

Dilek Güzel
Bereichsleiterin Kommunikation
Tel. 0521 5608-280
dilek.guezel@hwk-owl.de

Pressearbeit

In den 22 Ausgaben des Deutschen Handwerksblattes hat die Handwerkskammer die Regionalseiten Ostwestfalen-Lippe mit Inhalten gefüllt und gestaltet sowie für den überregionalen Teil Artikel aus der Region geliefert. Rund 130 Pressemeldungen wurden den Tageszeitungen, Radios und den Fernsehsendern zugeschickt, um über das Geschehen im ostwestfälisch-lippischen Handwerk und in der Handwerkskammer zu informieren. Der Medienservice der Handwerkskammer bereitete exklusive Texte und Serien für die lokalen Medienpartner vor. Ziel war es stets, das Handwerk in seiner Vielseitigkeit und Modernität zu zeigen. Zu gut 30 Veranstaltungen – vom Gründertag bis zur Verleihung des Zukunftspreises – hat das Kommunikationsteam die Pressevertreter eingeladen, eine umfangreiche Berichterstattung in den heimischen Medien folgte. Im Frühjahr und im Herbst informiert die Handwerkskammer ausführlich über die Handwerkskonjunktur und neue wirtschaftliche Entwicklung im Handwerk. Für Redakteurinnen und Redakteure der lokalen Medien ist die Handwerkskammer eine verlässliche Ansprechpartnerin.

KONTAKT

Ulrike Wittenbrink
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0521 5608-112
ulrike.wittenbrink@hwk-owl.de



Kommunikation Soziale Medien

Soziale Medien gehören mittlerweile zu den häufig genutzten Informations- und Kommunikationskanälen. Die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld ist aktiv in den sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram, YouTube, Twitter und erreicht hier monatlich bis zu 50.000 Nutzer. Täglich werden redaktionelle Beiträge, Wissenswertes und Interessantes für Betriebe, Ehrenämter, Lehrlinge, Gesellen und Kunden sowie Mitarbeiter gepostet. Insbesondere sollen dabei auch Jugendliche angesprochen werden, um über die Karriere- und Ausbildungschancen im Handwerk zu informieren.

Bei Facebook werden täglich neue Informationen der Handwerkskammer veröffentlicht. Auf diesem Portal werden allgemeine Nachrichten für Handwerker, fachspezifische Links oder aktuelle Weiterbildungsangebote bekanntgegeben. Auf dem Instagram-Kanal finden sich handwerksbezogene Bilder, kurze Texte oder Videos. Knappe Texte, weiterführende Links und Informationen werden auch auf dem eigenen Twitter-Kanal bereitgestellt.

Auf ihrem YouTube-Kanal stellt die Kammer in regelmäßigen Abständen Videos von ihren öffentlichen Veranstaltungen wie der Meisterfeier und allgemeine Erklärvideos ein. Seit diesem Jahr publiziert sie auf YouTube auch ein neues Format, die Serie „#JAzubi des Monats“. Hier wird monatlich ein neuer Auszubildender oder eine neue Auszubildende vorgestellt, die die Begeisterung am Beruf und dem Betrieb erfahrbar und nachvollziehbar machen lassen.

KONTAKT

Laura Märk
Referentin für Online-Kommunikation
Tel. 0521 5608-283
laura.maerk@hwk-owl.de

Interne Kommunikation

Die Kommunikation zwischen der Handwerkskammer und ihren Betrieben sowie dem Ehrenamt zu gewährleisten: Das ist die Aufgabe der internen Kommunikation.

Die Handwerkskammer bietet viele Vorteile für die Betriebe, das ist aber einigen nicht bewusst. Um diese Vorteile und die aktuellen Vorgänge in der Handwerksorganisation sichtbar zu machen, kommuniziert die Kammer nicht nur über die öffentlichen Medien, sondern auch ganz direkt an die eigenen Betriebe und das Ehrenamt. Dazu gehört neben der transparenten Aufarbeitung und Verteilung von Informationen für verschiedene Kanäle, wie Newsletter, Mailings und Social Media, auch die Entwicklung neuer Ansätze und Kommunikationskanäle. Weitere Plattformen für die Zielgruppen sollen geschaffen werden. Außerdem sollen potenzielle Kandidaten für das Ehrenamt erreicht und eingebunden werden.

Die Organisation von Veranstaltungen an denen Betriebe oder das Ehrenamt beteiligt sind, fällt ebenfalls in den Bereich interne Kommunikation. Von der Reihe „Handwerk gibt Impulse“, über den Jahresempfang, die Vollversammlung oder die Preisverleihung der Stiftung Zukunftspreis bis hin zur Konzeptionierung neuer Events.

KONTAKT

Frederik Pahl
Referent für Interne Kommunikation
Tel. 0521 5608-281
frederik.pahl@hwk-owl.de



↑
(v.l.) Wolfgang Borgert, Ragna Köstner, Brenda Ingle, Erona Xhigoli, Daniela Paetzel, Kristin van der Linden, Heike Jaskosch, Ornina Yousef, Patrick Porz und Brigitte Biermann

Umstellung von der Kameralistik auf die kaufmännische Buchführung nach HGB (Doppik)

Der Bereich Finanzen hat zum 1. Januar 2019 die Buchführungssystematik der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld grundlegend geändert. Die bis dato angewandte Kameralistik wurde durch die Bilanzierung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) abgelöst. Während die Kameralistik nur die Einnahmen und Ausgaben und somit nur den Geldverbrauch betrachtet, ist es mit der sogenannten Doppik möglich, den gesamten Ressourcenverbrauch der Handwerkskammer darzustellen.

Ziel der Umstellung ist es, den neuen steuergesetzlichen Anforderungen, vor allem in Hinblick auf die Änderungen des § 2b des Umsatzsteuerrechtes, die ab dem 1. Januar 2021 von der Handwerkskammer angewandt werden müssen, künftig gerechter zu werden. Darüber hinaus kann mit der Doppik die Geschäftstätigkeit der Handwerkskammer wirtschaftlich noch besser gesteuert werden und für interne sowie externe Adressaten mehr Transparenz hinsichtlich der Darstellung der vollständigen Vermögenslage der Handwerkskammer erreicht werden.

Vorausgegangen ist der Umstellung eine mehrjährige Planungs- und schrittweise Umsetzungsphase. Der erste Wirtschaftsplan für 2019 wurde im November 2018 durch die Vollversammlung beschlossen und im Anschluss durch die Aufsichtsbehörde genehmigt. Im Juni 2019 wird die aufgestellte Eröffnungsbilanz durch eine beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Im Frühjahr 2020 wird das Umstellungsprojekt mit der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2019 nach HGB abgeschlossen werden.

Aufgrund der höheren Anforderungen aus dem Umsatzsteuerrecht hat der Bereich Finanzen parallel mit der Erstellung eines Tax Compliance Management Systems begonnen. Dieser Prozess soll bis Ende 2020 abgeschlossen sein.

KONTAKT
Ragna Köstner
Tel. 0521 5608-120
ragna.koestner@hwk-owl.de



←
(v.l.) Barbara Walden, Andreas Holz, Siegfried Morawe, Tuba Hastaoğlu, Marwin Schadwill und Hildegard Kuckuk

Ausbildungsberatung

Auszubildende, junge Leute, die sich für eine Ausbildung interessieren, und Betriebe, die Fragen zur Ausbildung haben oder einen Auszubildenden suchen, können sich jederzeit mit den Beraterinnen und Beratern in der Handwerkskammer in Verbindung setzen.

KONTAKT
Tel. 0521 5608-333
ausbildungsberatung@hwk-owl.de

Betriebsberatung

Die Betriebsberatung steht allen Handwerksunternehmerinnen und -unternehmern und denen, die es werden möchten, mit Beratungsleistungen zur Seite, die speziell auf das Handwerk zugeschnitten sind.

KONTAKT
Tel. 0521/5608-444
betriebsberatung@hwk-owl.de



→
(vorne sitzend v.l.) Rainer Dörr, Kerstin Naumann und Heinz Rüdiger Wulfmeyer, (stehend v.l.) Sabine Röntgen-Schmalenberg, Birgit Helderemann, Bernd Fuchs, Nicolas Westermeier, Ana Cristina Lavrador, Stefan Edler und Angela Rehorst

Daten + Fakten

Positiver Trend

Bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen ist der positive Trend des Vorjahres auch im Jahr 2018 zu verzeichnen. 3.802 junge Männer und Frauen haben im vergangenen Jahr (Stand 30. September 2018) eine Berufsausbildung im OWL-Handwerk begonnen. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 0,9 Prozent.

Der Zuwachs zeigt: Trotz des anhaltenden Trends zu Abitur und Studium, wählen wieder mehr Jugendliche eine Ausbildung im Handwerk als Karriereweg. Das Engagement der Handwerkskammer OWL bei zahlreichen Aktivitäten zum Thema „Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung“ hat sicherlich zu diesem positiven Erfolg beigetragen. Ebenso führt die ausgesprochen gute Konjunktur im Handwerk zu einer hohen Ausbildungsbereitschaft in den Betrieben der Region. Auch die bundesweite Imagekampagne des Handwerks, 2018 unter dem Motto „Und? Was hast du heute gemacht?“, spricht junge Menschen an, die Erfüllung im Beruf suchen.

Der Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatiker/-in erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit unter den Ausbildungsplatzsuchenden. Absolut betrachtet ist hier der größte Neuvertragszuwachs mit einem Plus von 68 Verträgen auf 552 Verträge (+ 14,05 Prozent) zu verzeichnen. Auch andere Branchen konnten im Jahr 2018 ein Plus verbuchen. Im Vergleich zu 2017 erhöhte sich zum Beispiel die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Beruf Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik um 18,94 Prozent und im Beruf Metallbauer/-in um 8,55 Prozent.

Immer mehr Abiturienten erkennen, dass das Handwerk hervorragende Ausbildungsmöglichkeiten bietet. So liegt der durchschnittliche Abiturientenanteil bei 16,86 Prozent. Die große Integrationsleistung des Handwerks zeigt sich auch am deutlichen Anstieg der Auszubildenden mit Migrationshintergrund.

Sinkende Vertragszahlen sind insbesondere in einigen Dienstleistungsbereichen und in den Gesundheitsberufen festzustellen. So sind beispielsweise in den Ausbildungsberufen Fachverkäufer/-in Lebensmittelhandwerk (- 20,71 Prozent), Friseur/-in (- 18,91 Prozent) und Augenoptiker/-in (- 14,47 Prozent) Rückgänge zu verzeichnen. Insgesamt haben sich 721 junge Frauen bis zum 30. September 2018 für eine Ausbildung im Handwerk entschieden, dies entspricht einer Quote von 18,96 Prozent.

KONTAKT BERUFSBILDUNG
Tel. 0521 5608-333
ausbildungsberatung@hwk-owl.de

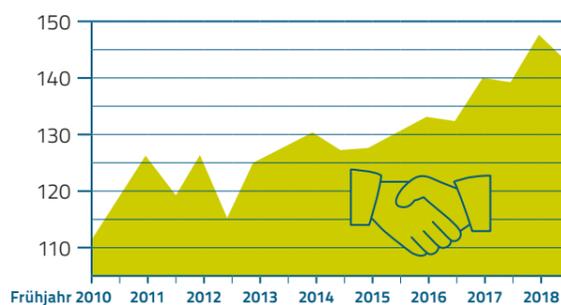
Konjunktur

Weiterhin unter Volldampf stand die Handwerkskonjunktur in Ostwestfalen-Lippe. Im Frühjahr 2018 erreichte der Geschäftsklima-indikator ein neues Allzeithoch von 147 Punkten und im Herbst stieg er mit 142 Punkten auf einen neuen Herbst-Rekordwert, ein weiteres Plus von vier Punkten gegenüber dem Vorjahr.

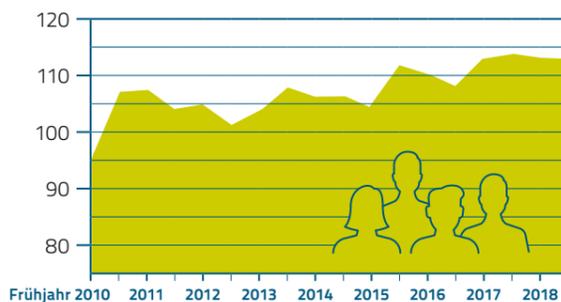
94 Prozent der Betriebe meldeten im Herbst 2018 eine gute oder zufriedenstellende Geschäftslage und lediglich 6 Prozent waren unzufrieden. Und auch der Zukunftsoptimismus war noch stärker ausgeprägt als im Vorjahr: 34 Prozent erwarteten für das nächste Halbjahr eine bessere und 60 Prozent eine unveränderte Geschäftslage, lediglich sechs Prozent erwarteten eine Verschlechterung. Weiterhin auf Rekordniveau blieben auch das Beschäftigungsklima (113 Punkte) sowie das Investitionsklima (118 Punkte). Der Jobmotor Handwerk hätte noch stärker aufdrehen können, wenn es der in weiten Teilen leergefegte Arbeitsmarkt für Handwerker zugelassen hätte. Der bislang stärkste Konjunkturzyklus des Handwerks läuft mittlerweile seit neun Jahren und wird vor allem von den besonders positiven Bewertungen der handwerklichen Bau- und Ausbauberufe getragen, aufgrund des weiter anhaltenden Immobilienbooms. Große Sorgen bereitet den Betrieben nicht nur der extreme Fachkräftemangel in vielen Branchen, sondern auch die zunehmend überbordende Bürokratie-

belastung. Viele Handwerker müssen sich derzeit mehr um bürokratische Auflagen und Vorschriften kümmern als um ihre Kunden und Aufträge. Das wirkt als Kapazitäts- und Wachstumsbremse und verlängert die „Wartezeit“ der Kunden auf ihren Handwerker. Und nicht zuletzt verteuert unnötige Bürokratie auch die handwerklichen Produkte und Leistungen.

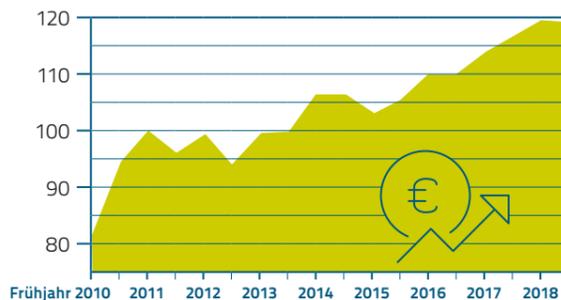
GESCHÄFTSKLIMA



BESCHÄFTIGUNGSKLIMA



INVESTITIONSKLIMA



Präsidentin Lena Strothmann und Wolfgang Borgert, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer verkünden gute Konjunkturnachrichten



Betriebsberatung

Individuell, persönlich und vertraulich beraten ...

... werden Gründungsinteressierte und Mitglieder der Handwerkskammer. Elf Beraterinnen und Berater der Betriebsberatung informieren zu vielen Themen und kommen auf Wunsch ins Unternehmen. Einige Themen sind beispielsweise die Kalkulation auf Wertschöpfungsbasis, ein geplanter Standortwechsel oder ein Investitionsvorhaben sowie Fragen zum Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutz oder grenzüberschreitende Aufträge. Weitere Beratungsschwerpunkte sind die Unternehmensnachfolge und Existenzgründung. Mehr als 1.900 Beratungen haben stattgefunden. Manchmal sind es telefonische Auskünfte oder Infos per Mail, mehr als 960 Beratungen hatten eine Dauer von mehr als zwei Stunden.

Auf den Unternehmensstart vorbereitet ...

... wurden Gründungsinteressierte in zwölf kammereigenen Workshops und auf sechs regionalen Gründungsveranstaltungen, die gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern in OWL und anderen Kooperationspartnern durchgeführt wurden. Mehr als 160 Startpakete wurden zur Erstinformation versendet. 52 Meisterinnen und Meister stellten bei der Betriebsberatung einen Antrag auf Förderung durch die vom Land NRW und der Europäischen Union gewährte Meistergründungsprämie. Mit der Prämie in Höhe von 7.500 Euro werden arbeitsplatzschaffende beziehungsweise arbeitsplatzerhaltende Existenzgründungen gefördert. Insgesamt entspricht das Fördervolumen 2018 für das Handwerk in OWL einer Summe in Höhe von 390.000 Euro.

Damit sich zwei finden ...

... vermittelt die Betriebsberatung Kontakte, um die Unternehmensnachfolge zu fördern. Egal, ob es um die Suche nach geeigneten Nachfolgerinnen und Nachfolgern geht oder um die Suche nach passenden Unternehmen. Auf der Internetseite der Kammer, in der Rubrik Beratung/Betriebsvermittlungsservice, stehen aktuelle Chiffre-Anzeigen als pdf. Mehr als 800 Kontakte konnten im Jahr 2018 vermittelt werden. Bei der Kontaktaufnahme muss dann die Chemie zwischen den Parteien stimmen und das Vorhaben muss für alle tragbar sein.

Die Zukunft planen ...

... gilt nicht nur zur Gründung sondern auch für die Organisation der Nachfolge. Frühzeitig mit dem Vorbereiten zu beginnen, ist wichtig. Mit Infoveranstaltungen und über persönliche Gespräche informiert die Betriebsberatung. Zur Erstinformation wurden ca. 100 Nachfolgepakete versendet.

Gut informiert ...

... sollen Betriebe und Existenzgründende den unternehmerischen Alltag meistern. Der digitale Newsletter „Chefinfo“ hat fast 2.000 Abonnenten, die monatlich zu aktuellen Themen und über regionale Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten werden. Der Newsletter kann auf der Internetseite der Kammer abonniert werden.

Die Bauleitplanung ...

... der Städte, Gemeinden, Kreise oder der Bezirksregierung können sich auf ein Unternehmen auswirken, beispielsweise durch näherkommende Wohnbebauung. An welchen Standorten sich etwas tut, darüber informiert die Handwerkskammer auf ihrer Internetseite in der Rubrik Beratung/Bauleitpläne. Als sogenannte Trägerin öffentlicher Belange ist die Kammer in die behördlichen Verfahren durch die Abgabe von Stellungnahmen involviert. Sie identifiziert und informiert betroffene Unternehmen und berät auf Wunsch über mögliche Konsequenzen der Planungen. 2018 hat die Kammer an insgesamt rund 280 Verfahren mitgewirkt.

Handwerk geht über Grenzen ...

... denn „Made in Germany“ wird in anderen Ländern geschätzt – Produkte und Dienstleistungen aus Deutschland sind gefragt. Das Erschließen neuer Märkte bietet Handwerksbetrieben gute Chancen. Die Betriebsberatung unterstützt Handwerksunternehmen mit Informationen für das Auslandsengagement, denn bei Zöllen, Formalitäten, Verträgen und Steuern gibt es viel zu beachten.

Die Mediation ...

... ist ein neuer Service der Betriebsberatung bei Konfliktfällen. Hierbei kann es sich beispielsweise um Konflikte im Rahmen der Nachfolge oder zwischen Mitarbeitern oder Gesellschaftern handeln. Die Mediation ist ein außergerichtliches, strukturiertes Verfahren. Ein neutraler, allparteilicher Mediator leitet dabei die freiwillig teilnehmenden Konfliktparteien an, selbst eine zukunftsorientierte und dauerhafte Lösung zu finden.

Handwerk in das Licht der Öffentlichkeit stellen ...

... dafür engagiert sich die Betriebsberatung und ist in vielen regionalen und überregionalen Netzwerken vertreten und als Jurymitglied in vielen Wettbewerben aktiv. Dazu gehören beispielsweise der Unternehmerinnenbrief.NRW, das Gründerstipendium, der regionale Gründungswettbewerb Startklar und die Auszeichnungen familienfreundlicher Unternehmen in der Region OWL.



Jahresstatistik

Zahl der Handwerksunternehmen in OWL wächst

Betriebsstatistik

Am 31. Dezember 2018 wurden in der Anlage A der Handwerksordnung insgesamt 13.282 Betriebe erfasst, in der Anlage B1 4.284 und in der Anlage B2 3.689 Betriebe. Dies ergibt einen Gesamtbestand von 21.255. Damit sind es gegenüber dem Vorjahr 46 Betriebe mehr.

Anlage A

Wie bereits in der Vergangenheit festgestellt, ist das Friseur-Handwerk die Gruppe mit den meisten Betrieben. Während im Jahr 2017 1.905 Betriebe eingetragen waren, sind es im Jahr 2018 1.882 Friseurbetriebe. Nach der Statistik ist festzustellen, dass gegenüber 114 Zugängen Abgänge in Höhe von 138 zu verzeichnen sind. Die zweitstärkste Gruppe sind die Kraftfahrzeug-Techniker mit derzeit 1.390 Betrieben. Gegenüber einem Zugang von 78 sind 84 Abgänge zu verzeichnen. Drittstärkste Gruppe sind die Installateure mit 1.136 Betrieben. Einem Zugang von 55 Betrieben sind 62 Abgänge gegenüber zu stellen.

Anlage B

In der Anlage B1 – dort werden die zulassungsfreien Handwerke erfasst – ist das Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk mit 1.287 Eintragungen die größte Gruppe. Hier sind im Jahr 2018 28 Zugänge zu verzeichnen gegenüber dem Vorjahr. Im Fotografen-Handwerk ist ein weiterer Anstieg zu verzeichnen. Inzwischen sind 721 Betriebe eingetragen. Gegenüber Abgängen von 76 sind 147 Zugänge zu verzeichnen. Nach wie vor ist im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk zu verzeichnen, dass 214 neu eingetragene Betriebe über keine fachliche Qualifikation verfügen. Lediglich vier Betriebe sind aufgrund der Meisterprüfung eingetragen. Eine Gesellenprüfung haben im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk 18 Personen und zwölf Personen haben eine der Meisterprüfung vergleichbare Qualifikation.

Bei den handwerksähnlichen Gewerken ist zu bemerken, dass nur zwei Betriebsinhaber eine Meisterprüfung abgelegt haben. Die größte Gruppe der handwerksähnlichen Gewerbetreibenden sind die Kosmetiker mit 1.368 Betrieben. Gegenüber einem Abgang von 119 Betrieben sind 249 Zugänge zu verzeichnen. Zweitgrößte Gruppe ist der Einbau von genormten Baufertigteilen mit einem Endbestand von 905 Betrieben.

Löschungen

Insgesamt wurden im Jahr 2018 1.704 Löschungen von Betrieben aus der Handwerksrolle vorgenommen. Davon entfallen auf die Anlage A 823 Betriebe, auf die Anlage B1 549 Betriebe und auf die Anlage B2 332 Betriebe. Gegenüber dem Vorjahr sind weniger Löschungen vorgenommen worden. Im Jahre 2017 waren es insgesamt 1.766 Löschungen. Wichtig ist, dass als Löschründe auch Betriebsumwandlungen, Betriebsübergaben, Sitzverlagerungen oder ähnliches aufgeführt sind.

Bußgeld / Schwarzarbeit

Die Rechtsgrundlagen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit befinden sich in den Bestimmungen der Handwerksordnung und dem Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung. Insgesamt wurden 2018 von den jeweils zuständigen Ordnungsämtern Bußgelder in Höhe von 19.374 Euro festgesetzt.

Haushalt und Finanzen

Grundlage für das Finanzmanagement der Handwerkskammer war der genehmigte Haushaltsplan 2018 mit einem Plan-Volumen von 23,31 Millionen Euro bei Einnahmen und Ausgaben. Die IST-Zahlen der tabellarischen Übersicht des Jahresergebnisses 2018 basieren auf der von der BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH geprüften Jahresrechnung 2018. Größte Einzeltitel waren die Beitragseinnahmen von rund 9,2 Millionen Euro sowie die Personalausgaben von rund 10,3 Millionen Euro. Die Abweichungen von den Plandaten sind im Wesentlichen auf einen höheren Jahresüberschuss 2017, unter anderem durch Rest-Finanzmittel des noch nicht final abgerechneten Bauprojekts Campus Handwerk sowie auf Minderausgaben bei Investitionsvorhaben und im Personalbereich zurückzuführen.

Die Zahlen der nachfolgenden tabellarischen Übersicht basieren für das Jahr 2017 auf der geprüften und genehmigten Jahresrechnung, für 2018 auf dem genehmigten Haushaltsplan sowie der geprüften Jahresrechnung (alle Angaben in T-Euro). Die Zahlen des Wirtschaftsplans 2019 können aufgrund des Wechsels zur kaufmännischen Rechnungslegung nach HGB (Doppik) zum 1. Januar 2019 nicht in der bisherigen Tabellenstruktur dargestellt werden. Der Wirtschaftsplan 2019 ist hier einzusehen:

DETAILINFORMATIONEN
www.handwerk-owl.de
 → Über uns → Die Handwerkskammer
 → Zahlen, Daten, Fakten



www.handwerkskammern-nrw-transparent.de

FINANZDATEN DER HANDWERKSKAMMER OWL

	Planzahlen 2018	Ist-Zahlen 2018	Ist-Zahlen 2017
Mitgliedsbeiträge der rund 21.00 Handwerksbetriebe	9.250	9.232	9.474
Verwaltungseinnahmen inkl. Lehrgänge und Prüfungen	5.679	6.293	6.405
Einnahmen aus Vermögen und Rücklagenentnahmen	4.573	11.012	8.986
Öffentliche Zuschüsse + Zuwendungen	3.808	3.389	3.620
Einnahmen inkl. Vorjahresüberschuss	23.310	29.926	28.485
Personalausgaben für hauptamtliche Mitarbeiter	9.898	9.158	9.021
Honorare + Entschädigungen Lehrgänge, Prüfungen, Ehrenamt	983	1.122	1.013
Ausgaben Geschäftsbetrieb, Bewirtschaftung, Lehrgänge, Prüfungen	3.917	3.776	3.723
Beiträge, insbes. überregionale Organisationen (DHKT, WHKT)	767	786	746
Zuwendungen (u.a. ÜLU-Förderung) und vermögenswirks. Ausgaben	2.548	2.222	2.681
Investitionsausgaben	3.970	2.635	725
Vermögenswirksame Ausgaben (Rücklagenverstärkung)	1.227	1.227	-
Summe Ausgaben	23.310	20.926	17.909

* Angaben jeweils in 1.000 Euro

ENTWICKLUNG DER BETRIEBSZAHLEN

	Anfang 2018	Ende 2018	Veränderungen absolut	Veränderungen in %
Betriebe des Vollhandwerks	13.485	13.282	-203	-1,51
Zulassungsfreie Handwerke	4.106	4.284	178	4,34
Handwerksähnliche Gewerbe	3.618	3.689	71	1,96
Betriebe gesamt	21.209	21.255	46	0,22

BETRIEBE NACH HANDWERKSGRUPPEN

Handwerkskammer	Anzahl 2018	Anzahl in %	Veränderungen in %	Anzahl 2017
Vollhandwerk				
Bau- und Ausbaugewerbe	3.644	27,44	-1,49	3.699
Elektro- und Metallgewerbe	5.325	40,09	-1,13	5.386
Holzgewerbe	1.156	8,70	-2,78	1.189
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	1	0,01	0,00	1
Nahrungsmittelgewerbe	586	4,41	-3,62	608
Gesundheits- und Körperpflege- sowie chemisches und Reinigungs-Gewerbe	2.492	18,76	-1,31	2.525
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	78	0,59	1,30	77
Insgesamt	13.282	100	-1,51	13.485

Zulassungsfreie Handwerke

Bau- und Ausbaugewerbe	1.378	32,17	1,25	1.361
Elektro- und Metallgewerbe	242	5,65	-2,02	247
Holzgewerbe	258	6,02	0,78	256
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	875	20,42	2,58	853
Nahrungsmittelgewerbe	21	0,49	-4,55	22
Gesundheits- und Körperpflege- sowie chemisches und Reinigungs-Gewerbe	612	14,29	12,71	543
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	898	20,96	8,98	824
Insgesamt	4.284	100	4,34	4.106

Handwerksähnliche Gewerbe

Bau- und Ausbaugewerbe	564	15,29	-1,91	575
Elektro- und Metallgewerbe	121	3,28	4,31	116
Holzgewerbe	909	24,64	-0,44	913
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	420	11,39	-7,28	453
Nahrungsmittelgewerbe	111	3,01	-0,89	112
Gesundheits- und Körperpflege- sowie chemisches und Reinigungs-Gewerbe	1.413	38,30	9,11	1.295
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	151	4,09	-1,95	154
Insgesamt	3.689	100	1,96	3.618

GESELLENPRÜFUNG 2018

Handwerksgruppen	2018	2017
Bau- und Ausbauhandwerke	566	551
Elektro- und Metallhandwerke	1.327	1.375
Holzhandwerke	225	229
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	66	43
Nahrungsmittelhandwerke	86	109
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	375	340
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	41	29
Sonstige Ausbildungsberufe	119	106
Kaufmännische Ausbildungsberufe	246	239
Ausbildungsregelung nach § 42m HwO (Behinderten-Ausbildungsberufe)	83	82
Gesamt	3.134	3.103

* ohne Umschulungsverträge

MEISTERBRIEFE 2018

Handwerksgruppen	2018	2017
Bau und Ausbau	72	76
Elektro und Metall	206	174
Holz	24	20
Textil	-	-
Nahrung	25	19
Gesundheit	25	33
Sonstiges	-	-
Gesamt	352	322

DIE 10 ZAHLENSTÄRKSTEN BERUFE 2018 (alle Lehrjahre)*

Beruf	2018	2017*	%
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	1.554	1.469	5,79
Elektroniker/in, FR für Energie- und Gebäudetechnik	1.132	1.079	4,91
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	930	894	4,03
Tischler/in	670	650	3,08
Friseur/in	492	540	-8,89
Metallbauer/in, FR Konstruktions-technik	468	452	3,54
Maler/in und Lackierer/in, FR Gestaltung und Instandhaltung	425	420	1,19
Feinwerkmechaniker/in	343	371	-7,55
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk – Bäckerei -	300	336	-10,71
Dachdecker/in	284	276	2,90

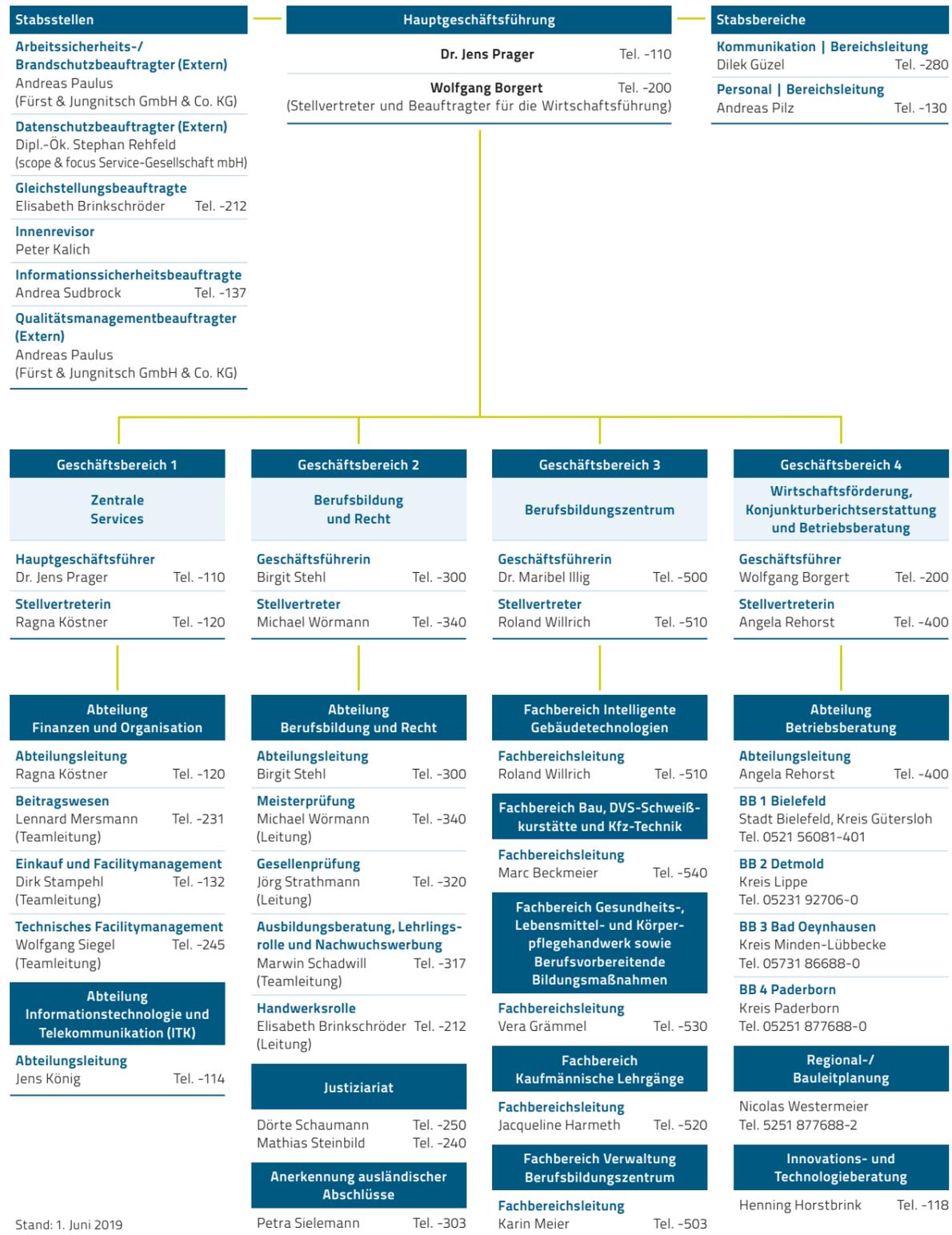
* ohne Umschulungsverträge

DIE 10 ZAHLENSTÄRKSTEN FRAUENBERUFE 2018 (alle Lehrjahre)*

Beruf	Anzahl Frauen	Gesamt	%
Friseurin	392	492	79,67
Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei, Konditorei und Fleischerei)	319	362	88,12
Kauffrau für Büromanagement	134	179	74,86
Augenoptikerin	133	165	80,61
Zahn technikerin	108	166	65,06
Konditorin	96	108	88,89
Automobilkauffrau	85	194	43,81
Tischlerin	83	670	12,39
Malerin und Lackiererin, FR Gestaltung und Instandhaltung	74	425	17,41
Hörgeräteakustikerin (bis 31.07.2016) Hörakustikerin (ab 01.08.2016)	61	101	60,40
Frauenanteil in 2018: 18,20%			

* ohne Umschulungsverträge

Geschäftsverteilung



Stand: 1. Juni 2019

Wir sind für Sie da.

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Campus Handwerk 1 | 33613 Bielefeld
 Tel. 0521 5608-0 | Fax -199
 hwk@hwk-owl.de

- Verwaltungssitz der Handwerkskammer
- Berufsbildungszentrum (BBZ)
- Ausbildungsberatung
- Betriebsberatung für Bielefeld und Kreis Gütersloh
- DVS-anerkannte Schweißkursstätte

Handwerksbildungszentrum (HBZ) Lemgo

Johannes-Schuchen-Straße 4 | 32657 Lemgo
 Tel. 05261 98798-0
 weiterbildung@hwk-owl.de

Betriebsberatung in den Regionen

Bielefeld und Kreis Gütersloh

Campus Handwerk 1 | 33611 Bielefeld
 Tel. 0521 5608-444

Kreis Lippe

Bismarckstraße 10 | 32756 Detmold
 Tel. 05231 92706-0

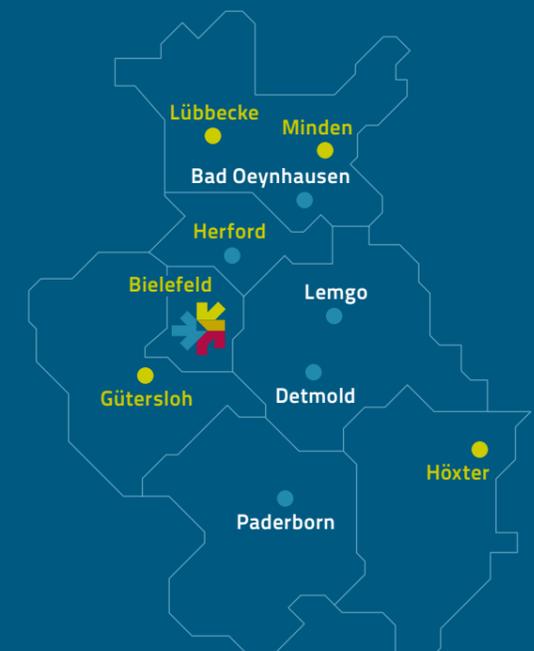
Kreise Herford und Minden-Lübbecke

Bahnhofstraße 21a | 32545 Bad Oeynhausen
 Tel. 05731 86688-0

Kreise Paderborn und Höxter

Waldenburger Straße 19 | 33098 Paderborn
 05251 877688-0

beratung@hwk-owl.de





Handwerkskammer

Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Save the Date

Wichtige Termine im 2. Halbjahr 2019

28. August

Treffpunkt Handwerk OWL – Mit dem Ehrenamt im Dialog

8. September

Tag des Handwerks auf dem run & roll day

1. Oktober

Karriereabend des Berufsbildungszentrums

8. November

Meisterfeier

27. November

Vollversammlung und Jahresempfang

Handwerkskammer

Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Campus Handwerk 1 | 33613 Bielefeld

Tel. 0521 5608-0 | Fax -199

hwk@hwk-owl.de



www.handwerk-owl.de

Folgen Sie uns auch auf

